

1

91690/6

© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN AUS DEM BURGENLAND

HEFT 6

95

LEOPOLD SCHMIDT UND NORBERT RIEDL

DIE
JOHANN R. BÜNKER-
SAMMLUNG
ZUR SACHVOLKSKUNDE DES
MITTLEREN BURGENLANDES



HERAUSGEGEBEN VOM BURGENLÄNDISCHEN LANDESMUSEUM
UND DEM INSTITUT FÜR DIE WISSENSCHAFTLICHE UND
WIRTSCHAFTLICHE ERFORSCHUNG DES NEUSIEDLERSEES

DIE
JOHANN R. BÜNKER-
SAMMLUNG
ZUR SACHVOLKSKUNDE DES
MITTLEREN BURGENLANDES

VON

LEOPOLD SCHMIDT UND NORBERT RIEDL

EISENSTADT 1955

OÖLM LINZ



+XOM3717604

HERAUSGEBER UND EIGENTÜMER:
BURGENLÄNDISCHES LANDESMUSEUM UND DAS INSTITUT FÜR DIE
WISSENSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE ERFORSCHUNG DES
NEUSIEDLER SEES

BURGENLÄNDISCHES LANDESMUSEUM, EISENSTADT
MEIERHOFGASSE 157, BURGENLAND
ÖSTERREICH

I 91690

Oberösterreichisches
Landesmuseum Linz / D.
Bibliothek

Inv. Nr. 900/1955

Für den Inhalt verantwortlich:

Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt, Österreichisches Museum für Volkskunde,
Wien VIII., Laudongasse 19

Federzeichnungen von Liesl Freisinger-Wohlfarth, Wien

Druck: Huber & Lerner, Wien I.

JOHANN R. BÜNKER

(1863 — 1914)

zur 40. Wiederkehr seines Todestages

Von Leopold Schmidt

Vor genau 60 Jahren ist die erste Arbeit im Druck erschienen, die sich mit der Sachvolkskunde des Burgenlandes befaßte.¹⁾ Es ist dies die Abhandlung „Typen von Bauernhäusern aus der Gegend von Ödenburg“, und sie stammt von Johann R. Bünker, den wir somit als den eigentlichen Begründer der burgenländischen Sachvolkskunde ansehen müssen.²⁾ Vor ihm hat es nur Beschreibungen und mundartliche Aufzeichnungen gegeben, die sich zum Teil als wichtige Ergänzungen der späteren Sachsammlungen erweisen.³⁾ Aber den Ausgriff auf die „Sachen“ zu den „Wörtern“ selbst hat eben erst Bünker vollzogen, und zwar unter dem direkten Einfluß der damals in Wien geleisteten Volkskunde, wie sie zunächst im Rahmen der Anthropologischen Gesellschaft, dann, seit 1895, im Verein für Volkskunde betrieben wurde.⁴⁾ Die beiden führenden Geister dieser verjüngten Volkskunde von damals, Michael Haberlandt und Rudolf Meringer, sind den Arbeiten Bünkers Pate gestanden. Es war insbesondere der Einfluß Meringers, der Bünker zum Sachvolkskundler werden ließ.⁵⁾ Sein Hauptinteresse galt lange Jahre ebenso wie das seines Meisters Meringer der Bauernhausforschung.⁶⁾ Aber Meringer hat sich nicht auf die Haustypen beschränkt, er hat immer auch den Geräten, dem Hausrat, sein Augenmerk gewidmet⁷⁾, und Bünker ist ihm auch hierin treulich gefolgt.

Bünker stammte aus einer ursprünglich schweizerischen Familie.⁸⁾ Er war 1863 zu Seebach in Kärnten geboren, kam aber schon früh nach Westungarn, wo er dann als Lehrer an der evangelischen Volksschule in Ödenburg wirkte, bis er zum Kustos des Ödenburger Stadtmuseums ernannt wurde. Als Lehrer wie als Museumsmann hat er ein ausgezeichnetes Auge und ein sehr feines Ohr für alle Arten von Volksüberlieferungen erwiesen. Zum Museumskustos eignete er sich vor allem, weil er ein Sammler war, der sich ununterbrochen an der Arbeit der großen Wiener Staatsmuseen schulte und noch dazu den Aufstieg des Österreichischen Museums für Volkskunde miterleben konnte. Westungarn war gerade in dieser Hinsicht wenig bekannt, die österreichischen Museen sammelten seit dem Ausgleich von 1867 kein ungarisches Material. Besonders das Volkskundemuseum war auf die Reichshälfte diesseits der Leitha eingeschränkt. Aber Michael Haberlandt stammte selbst aus

Ungarisch-Altenburg, war daher zumindest an dem heute burgenländischen Anteil Westungarns interessiert und erwarb also doch auch Sammlungen von dort.⁹⁾ Und Bünker trug seine Erwerbungen zum Teil schon in die Ethnographische Abteilung des Naturhistorischen Museums, als es noch gar kein Volkskundemuseum gab, — es wurde ja erst 1896 auf die Initiative der beiden Kustoden der erwähnten Ethnographischen Abteilung, Wilhelm Hein und Michael Haberlandt gegründet.¹⁰⁾

So kommt es, daß Bünker in Wien Sachgüter der burgenländischen Volkskunde deponierte, bevor es eine museale Volkskunde in Wien gab, bevor es ein österreichisches Volkskundemuseum gab, und selbstverständlich lange, bevor es politisch ein Burgenland gab. Dieser Umstand unserer Forschungsgeschichte brachte es mit sich, daß die Wiener Sammlung Bünkers die längste Zeit recht unbeachtet blieb.

Erfreulicherweise hat Bünker selbst einen Teil seiner Erwerbungen publiziert. Schon 1895 hat er in seiner Arbeit über „Das Bauernhaus in der Heanzerei“ viele der Gegenstände abgebildet, die er nach Wien brachte.¹¹⁾ Dadurch sind sie für die wissenschaftliche Beachtung bekannt geblieben. Die Originale wurden dagegen die längste Zeit nicht mehr befragt. Die nach 1919 einsetzende neuere Burgenland-Volkskunde beschränkte sich in der Sachvolkskunde weitgehend auf die Bauernhausforschung.¹²⁾ Das Gerätewesen wurde kaum mehr erkundet. Außerdem war vieles seit der Zeit Bünkers auch bereits außer Gebrauch geraten. Nunmehr, nach weiteren dreißig Jahren, ist diese Entwicklung noch viel weiter fortgeschritten. Das Burgenland ist durch den modernen Verkehr, insbesondere durch die Autobuslinien, weitgehend nach dem Westen hin aufgeschlossen, und die wirtschaftliche Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß eine rasche zivilisatorische Erneuerung einsetzen konnte. Erfreulicherweise haben museale Sammlungen im Burgenland selbst noch vieles von jenen Dingen festhalten können, die Bünker als erster sammelte und wissenschaftlich bekanntmachte. Heute birgt das Burgenländische Landesmuseum viele Gegenstücke zu den Objekten, die Bünker vor sechzig Jahren nach Wien brachte.

Dennoch scheint es richtig, diese Sammlung heute geschlossen zu publizieren. Schon forschungsgeschichtlich ist sie von hohem Interesse. Es ist doch zweifellos bemerkenswert, daß nur der kleinere Teil der Sammlung in das Volkskundemuseum kam¹³⁾, der größere dagegen in der Ethnographischen Abteilung des Naturhistorischen Museums verblieb. Er wurde auch nicht an das Volkskundemuseum abgegeben, als 1926 die Ethnographische Abteilung als Museum für Völkerkunde verselbständigt wurde und in die Neue Hofburg einzog. Der Bestand wurde einfach als Depotbestand weiterbehalten, kam selbstverständlich nie zur Ausstellung, da es sich um europäisches, ja österreichisches Material handelte, und

wurde auch nicht bearbeitet. Glücklicherweise war er einstmals, bei der Erwerbung, nach den ausgezeichneten Angaben Bünkers genau inventarisiert worden. Nach diesen Inventarangaben ließen sich die Stücke aus den Depots wieder zusammentragen, als ich anlässlich der Vorbereitungsarbeiten zu der Ausstellung „Bauernwerk der Alten Welt“ diesen Zustand feststellte.¹⁴⁾ Nun gelangten die Stücke als Dauerleihgabe an das Museum für Volkskunde, zu eben jenen Gegenständen, mit denen sie vor 60 Jahren bereits einmal vereinigt waren. Ich denke, diese Vereinigung wäre sicherlich auch der Wunsch Johann R. Bünkers gewesen. Denn Bünker war, wie alle seine Arbeiten zeigen, ein kluger und systematischer Kopf, ein Sammler mit klaren Zielsetzungen.

Damit besitzt das Museum für Volkskunde in Wien nun ein stattliches Material zur burgenländischen Sachvolkskunde, das in jeder Hinsicht der Burgenland-Forschung zugutekommen soll. Es scheint mir notwendig, zunächst einmal das Inventar dieser Sammlung zu veröffentlichen. Die Angaben sind an Hand der Objekte neu überprüft worden. Soweit es sich hat eruieren lassen, sind in den Literaturangaben alle jene Veröffentlichungen herangezogen worden, in denen Stücke der Sammlung publiziert wurden. Dabei wurden auch die direkten Gegenstücke festgehalten, vor allem selbstverständlich die Objekte des Burgenländischen Landesmuseums. Dadurch kommen auch die Sammler unserer Jahrzehnte, vor allem Adalbert Riedl¹⁵⁾ und Karl Halaunbrenner¹⁶⁾ zu ihrer verdienten Geltung. Gleichzeitig ersieht man aber, was Bünker schon vor 60 Jahren gesehen und gesammelt hat.

Die wichtigsten Stücke der Sammlung, mehr als ein Drittel der Gegenstände, sind in diesem vorliegenden Inventar auch abgebildet. Die künstlerischen Federzeichnungen von Frau Liesl Freiinger-Wohlfarth entsprechen wohl dem Geist dieses altbäuerlichen Hausrates am allerbesten, und zeigen mehr, als die Photographie vermöchte.

Allen Beteiligten, die sich um die Bekanntmachung dieses verborgenen Schatzes der burgenländischen Sachvolkskunde Verdienste erworben haben, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. In erster Linie selbstverständlich der Burgenländischen Landesregierung, welche die Mittel zur Beschäftigung von Herrn Dr. Norbert Riedl und Frau Liesl Freiinger-Wohlfarth zur Verfügung gestellt hat. Herr Regierungsrat Adalbert Riedl hat als Direktor des Burgenländischen Landesmuseums alle notwendigen Vermittlungsschritte unternommen, die von der Wiederfindung der Sammlung durch mich bis zu dieser Publikation notwendig waren. Sie erscheint daher auch mit vollem Recht in der Reihe der Veröffentlichungen des Burgenländischen Landesmuseums. Auch dies wäre, wie ich glaube, durchaus im Sinne Johann R. Bünkers gewesen, dessen Andenken diese kleine Veröffentlichung gewidmet ist.

¹⁾ Vgl. allgemein Leopold Schmidt, *Volkskunde des Burgenlandes* (in: *Burgenland — Landeskunde*. Wien 1951, S. 621 ff.)

²⁾ J. R. Bünker, *Typen von Bauernhäusern aus der Gegend von Ödenburg in Ungarn* (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. XXIV, Wien 1894, S. 115 ff.)

³⁾ Besonders Karl Julius Schröer, *Heanzen-Mundart* (Die deutschen Mundarten, hg. F. K. Frommann, Bd. VI, Nördlingen 1859, S. 333 ff.)

⁴⁾ Vgl. Leopold Schmidt, *Geschichte der österreichischen Volkskunde* (=Buchreihe der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde, Neue Serie Bd. II) Wien 1951, S. 113 ff.

⁵⁾ Vgl. Rudolf Meringer, *Wörter und Sachen* (Indogermanische Forschungen, Straßburg 1904, passim).

⁶⁾ Vgl. auch Arthur Haberlandt, *60 Jahre vergleichende Bauernhausforschung im Rahmen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien* (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. LXXXII, 1952, S. 22 ff.)

⁷⁾ Rudolf Meringer, *Der Hausrat des oberdeutschen Hauses* (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. XXV, Wien 1895, S. 56 ff.)

derselbe, *Das deutsche Haus und sein Hausrat*. Leipzig 1906.

⁸⁾ Geza Karsai-Kurzweil, J. R. Bünker und die deutsche Volkskundeforschung (Südostdeutsche Forschungen, Bd. II, München 1937, S. 364 ff.)

Leopold Schmidt, Johann Reinhard Bünker (Volk und Heimat, Bd. III, Eisenstadt 1950, Nr. 10, S. 3 f.)

⁹⁾ Leopold Schmidt, Michael Haberlandt (Volk und Heimat, Bd. III, Eisenstadt 1950, Nr. 13, S. 3 f.)

¹⁰⁾ Michael Haberlandt, *Meine Lebensarbeit* (Wiener Zeitschrift für Volkskunde, Bd. XLV, 1940, S. 66 ff.)

¹¹⁾ J. R. Bünker, *Das Bauernhaus in der Heanzerei* (Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, Bd. XXV, 1895, S. 89 ff.)

¹²⁾ Vgl. Arthur Haberlandt, *Volkskunde des Burgenlandes. Hauskultur und Volkskunst* (=Österreichische Kunsttopographie, Bd. XXVI) Wien 1935.

¹³⁾ Das Inventar des Österreichischen Museums für Volkskunde weist bis zur Nr. 35.381 nicht weniger als 52 Erwerbungen Bünkers auf.

¹⁴⁾ Vgl. Leopold Schmidt, *Katalog der Ausstellung Bauernwerk der Alten Welt* (=Veröffentlichungen zum Archiv für Völkerkunde, Bd. 2) Wien 1954.

¹⁵⁾ Die Sammlung Riedl ist als „Heimatmuseum Markt St. Martin“ von Arthur Haberlandt, siehe Anmerkung 12, S. 95 ff. gewürdigt. Heute befindet sich die inzwischen stark vermehrte Sammlung im Burgenländischen Landesmuseum.

¹⁶⁾ Das Österreichische Museum für Volkskunde besitzt als Zeugnis des Sammel-eifers des verewigten Gendarmerieinspektors Karl Halaunbrenner von Groß-Petersdorf 24 Objekte.

Von Norbert Riedl

Das Museum für Völkerkunde in Wien eröffnete am 26. Juni 1954 in ihren Räumen in der Neuen Hofburg die Ausstellung „Bauernwerk der Alten Welt“. Bei der Ausstellung wurden unter anderem auch Gegenstände aus West-Ungarn, zum Großteil also aus dem Gebiete des heutigen Burgenlandes, verwendet, die zu einer Sammlung gehören, die den wenigen Eingeweihten als die „Sammlung Bünker“ bekannt ist.¹⁾

Als Sohn einer schweizer Familie in Seebach in Kärnten 1863 geboren, besuchte er das Lehrerkonvikt in Oberschützen und wirkte später als Lehrer an der evangelischen Volksschule A. B. in Ödenburg. Durch Interesse und Liebe zur Volkskunde, der er seine ganze Freizeit widmete, erreichte er einen erstaunlichen Grad an Fachkenntnis. Angeregt und unterstützt durch die Anthropologische Gesellschaft in Wien wandte er sich hauptsächlich der Sachvolkskunde zu²⁾. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er später als Oberkustos an das Ödenburger Stadtmuseum berufen, an dem er bis zu seinem Tode im Jahre 1914 wirkte³⁾.

Im Jahre 1894, also vor nunmehr 60 Jahren, in der Zeit als es in Wien noch kein eigenes Volkskunde Museum gab, kam der erste Teil dieser Sammlung, die hauptsächlich aus Gegenständen aus West-Ungarn, der Steiermark und Kärnten bestand, an die anthropologische Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums. Hier wurden die Gegenstände in das Inventar aufgenommen und in den Depoträumen abgestellt. Bei der Gründung des Volkskunde Museums in Wien wurde die „Sammlung Bünker“ bis auf die westungarisch-burgenländischen Gegenstände übernommen und gelangte zum Teil in den Räumen der heutigen Börse zur Aufstellung. Die westungarisch-burgenländischen Gegenstände wurden bei dieser Aufstellung nicht verwendet, da sich das neuerrichtete Volkskunde Museum auf Objekte aus den Ländern der cislatinen Monarchie beschränken mußte und verblieben weiterhin in den Depots des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, dem heutigen Museum für Völkerkunde.

Johann Reinhard Bünker hat zwar 1895 einige dieser westungarisch-burgenländischen Gegenstände in den Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien veröffentlicht⁴⁾, der größere Teil davon blieb der

wissenschaftlichen Forschung bis heute unbekannt. Nach der Bestellung des Direktors des Österreichischen Museums für Volkskunde in Wien, Univ.-Prof. Leopold Schmidt, als kommissarischer Leiter an das Museum für Völkerkunde, wurden auf dessen Veranlassung nach Fertigstellung der Ausstellung „Bauernwerk der Alten Welt“ diese westungarisch-burgenländischen Gegenstände zusammengesucht und kamen als dauernde Leihgabe an das Museum für Volkskunde. Hier wurden sie neu beschrieben, nach Gruppen geordnet und mit direkten Gegenstücken aus dem Bestande des burgenländischen Landesmuseums verglichen. Bei der Zusammenstellung des Inventars wurden die jeweiligen Stücke, welche literarisch bereits Erwähnung gefunden hatten, mit einem dementsprechenden Hinweis versehen.

Durch diese Veröffentlichung soll eine Sammlung aus den ersten Tagen der Volkskundeforschung der Wissenschaft zugänglich gemacht werden. Es soll dadurch aber auch ein Mann 40 Jahre nach seinem Tode gewürdigt werden, der sich als einer der ersten um die Volkskunde des Burgenlandes verdient gemacht hat: Johann Reinhard Bünker.

¹⁾ siehe: Veröffentlichungen zum Archiv für Völkerkunde, Bd. 2, Katalog zur Ausstellung „Bauernwerk der Alten Welt“, hg. vom Museum für Völkerkunde in Wien, 1954, Verlag Wilhelm Braumüller.

²⁾ vgl. J. R. Bünker. MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 89.

³⁾ vgl. L. Schmidt, Bgld. Porträts: Johann Reinhard Bünker (Volk und Heimat, 3. Jg., 1950, Heft Nr. 10, S. 3 f.)

ferner Geza Karsai-Kurzweil, J. R. Bünker und die deutsche Volkskundeforschung (Südostdeutsche Forschungen, Bd. 2, 1937, S. 364 ff.).

⁴⁾ Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 89 ff.

INVENTAR

I. Holzgegenstände

1. Einzeljoch, MVk. 53.708. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Tobias Posch. Joch aus Holz, mit gebogenem Anlegholz, durch welches die beiden Seitenhölzer geführt sind. Mit vollständigem Riemenzeug. Mundartliche Bezeichnung „Jöchl“.

Höhe: 66 cm, Breite: 43 cm.

Tafel 1, Abb. 1

2. Mörser und Stößel, MVk. 53.752. Erworben in Kitzladen, Nr. 8, von Samuel Lehner. Mörser aus Holz, zylindrisch geformt, mit zwei Eisenreifen an Standfläche und Mundsaum verstärkt. Der Stößel aus Eisen, rund, gegen das untere Ende zu einem fast geschlossenen Ring zusammengebogen.

Höhe des Mörsers: 26.5 cm, oberer Querschnitt: 13.5 cm.

Länge des Stößels: 36 cm.

3. Gewürzmörser, MVk. 51.807. Erworben in Oberschützen, Nr. 147, von Michael Kurz. Mörser aus Holz, zylindrisch geformt, mit eingeschnittenen Linien verziert, ohne Stößel. Laut Bünker ca. 110 Jahre alt.

Höhe: 18 cm, oberer Querschnitt: 9 cm.

Tafel 2, Abb. 3

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, erwähnt auf Seite 124 den Mörser und bringt unter Fig. 175 einen ähnlichen.

Dazu: Gegenstück: Mohnmörser, Bgld. Landesmuseum 21.299, aus Oberpetersdorf, Ankauf Heimatmuseum Markt St. Martin. Der aus einem Stück Holz geschnittene, zylindrisch geformte Mörser weist unterhalb der Öffnung zwei Zierlinien auf, die das Gefäß umziehen, im Unterteil Zierlinien und eine flache, wulstartige Erhebung neben einer ebenso flachen Vertiefung.

Höhe: 27 cm, oberer Querschnitt: 13 cm.

Ferner: Gewürzmörser, Bgld. Landesmuseum 23.249/1, aus Jabing von Fr. Baliko, Nr. 97.

Höhe: 25 cm, oberer Querschnitt: 11.5 cm.

Gewürzmörser, Bgld. Landesmuseum 23.249/2, aus Jabing,
von Fr. Baliko, Nr. 97.

Höhe: 13.5 cm, oberer Querschnitt: 8.7 cm.

Mohnmörser, Bgld. Landesmuseum 21.827, aus Strebersdorf.
ähnlich den vorher angeführten, mit Eisenreifen an beiden Enden
zusammengehalten.

Höhe: 28.5 cm, oberer Querschnitt: 12.5 cm.

4. Mohnmörser, MVk. 51.808. Erworben in Oberschützen,
Nr. 141, von Mathias Leitner. Mörser aus Holz, aus einer Radnabe
gebildet, deren Speichen bis auf eine entfernt wurden, welche als Hand-
habe dient. Ohne Stößel. Laut Bünker ca. 200 Jahre alt.

Höhe: 44 cm, oberer Querschnitt: 14.5 cm, Länge der Handhabe: 20 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 124, Fig. 177.

Tafel 2, Abb. 4

5. Flachshechel, MVk. 53.739. Erworben in Jormannsdorf,
Nr. 14, von Theresia Endler. Oblong geschnittenes Holzbrett, in dessen
Mitte ein zylindrischer Aufsatz steht, auf dem sich eine abnehmbare
Holzscheibe befindet, welche mit zahlreichen, ca. 7 cm langen Eisennägeln
bespickt ist. An beiden Enden des Brettes befindet sich je ein Loch,
das zur Befestigung der Hechel gedient haben mag. Höhe des zylindri-
schen Aufsatzes samt Holzscheibe: 6 cm.

Tafel 3, Abb. 5

Länge: 66 cm, Breite: 13 cm.

Dazu: Gegenstück: Flachshechel, Bgld. Landesmuseum 21.388, aus Markt
St. Martin, ganz ähnlich der vorigen. Höhe des zylindrischen Auf-
satzes samt Holzscheibe: 7 cm.

Länge: 64 cm, Breite: 12 cm.

ferner: Flachshechel, Bgld. Landesmuseum 21.892, aus Kobersdorf,
Ankauf Schock, ähnlich den vorigen, links vom mittelständigen
zylindrischen Aufsatz vier ineinander gezogene Kreise mit Mono-
gramm V C. Höhe des zylindrischen Aufsatzes samt Holzscheibe: 5 cm.

Länge der Eisennägel: 7.5 cm.

Länge: 65.5 cm, Breite: 13,5 cm.

Flachshechel, Bgld. Landesmuseum 21.385, aus Markt St. Martin,
ähnlich den vorigen. Höhe des zylindrischen Aufsatzes samt Holz-
scheibe: 5.3 cm.

Länge: 61 cm, Breite: 12.5 cm.

6. Backleiter, MVk. 53.751. Erworben in Kitzladen, Nr. 47, von Johann Sailer. Aus Holz geschnitzt. Drei Holzstangen sind durch zwei, schwach halbkreisförmig gebogene Querhölzer durchgeführt.

Länge: 94 cm, Breite: 38.5 cm.

Tafel 6, Abb. 6

7. Rollbrett, MVk. 53.753. Erworben in Dörfl, Nr. 22, von Michael Stimakovics. Ein rechteckig geschnittenes Holzbrett, die Kanten sind an der Oberseite, die mit vier, in tiefem Kerbschnitt ausgeführten Rosetten verziert ist und deren letzte in eine tulpenförmig stilisierte Blüte ausläuft, abgeflacht. Abgesetzter langer durchlochter Stiel am oberen Ende des Brettes.

Länge: 73 cm, Breite: 11.5 cm.

Tafel 3, Abb. 7

8. Rollbrett, MVk. 51.810. Erworben in Oberschützen, Nr. 137, von Samuel Goger. Ein rechteckig geschnittenes Holzbrett, an der Oberseite mit in Kerbschnitt ausgeführten, zu vier Dreiergruppen zusammengefaßten Rosetten verziert, die sich auch auf dem abgesetzten, durchlochten Stiel in verkleinerter Form fortsetzen. Laut Bünker ca. 70—80 Jahre alt.

Länge: 70.5 cm, Breite: 17 cm.

Tafel 3, Abb. 8

Dazu: Gegenstück: Mangelbrett, Bgld. Landesmuseum 23.247/1, aus Jabing, Nr. 97, von Fr. Baliko, ähnlich den vorigen jedoch unverziert mit der dazugehörigen Walze (Rolle) mit der Inv. Nr. 23.247/2.

9. Krauthobel, MVk. 53.737. Erworben in Jormannsdorf, Nr. 14, von Theresia Endler. Aus Holz, mit abgesetzten breiten Kopfteil, erhöhten Seitenleisten in denen ein quadratisches Holzgestell läuft, das zur Aufnahme der Krautköpfe dient, und drei schräg nebeneinandergelegte, jeweils etwas erhöhte Messer.

Länge: 105 cm, Breite: 34 cm.

Tafel 4, Abb. 9

Dazu: Gegenstück: Krauthobel, Bgld. Landesmuseum 23.243, aus Piringsdorf. Ganz ähnlich dem vorigen, das quadratische Holzgestell fehlt.

Länge: 107 cm, Breite: 32.7 cm.

10. Holzmulde, MVk. 53.756. Erworben in Dörfl (?) Aus einem massiven Holzklotz geschnitzt, mit verkehrt stumpfkegelförmiger, 10 cm tiefer und 20 cm Durchmesser an der Oberseite messender Vertiefung, senkrecht aufragender, 26 cm hoher Handhabe.

Höhe: 26 cm, oberer Querschnitt: 24.5 cm.

11. Holzlöffel, MVk. 53.722. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus Holz geschnitzt, mit rundem, ziemlich flachem Schöpftteil, die Oberseite des Stieles ist bis zur Mitte mit parallel-laufenden Randkerben verziert.

Länge: 18 cm.

12. Mehlschäufel, MVk. 53.720. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus Holz geschnitzt, mit breitem, flachem Schaufelteil und abgesetztem Stiel. Typische Form.

Länge: 21.3 cm, Breite: 7.8 cm.

13. Eßbestecke, MVk. 53.731—53.732. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Zwei Paar Messer und Gabeln aus Eisen, mit gedrechseltem Holzgriff, welche am unteren Ende knaufförmig verziert sind. Die Gabeln sind zweizinkig, die Messer zugespitzt. Beide weisen Schmiedemarken auf.

Länge der Messer: 22.5 (22) cm.

Länge der Gabeln: 20.2 (20.2) cm.

Tafel 5, Abb. 13

14. Rührlöffel, MVk. 53.754. Erworben in Dörfl, Nr. 22, von Michael Stimakovics. Aus einem langen Stück Holz, vorne rührholz förmig verbreitert, der Stiel schwach gebogen. Mundartliche Bezeichnung: „Uralöffel“.

Länge: 59 cm.

15. Bettschere, MVk. 53.713 a, b. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Bestehend aus zwei Holzlatten, schwertklingenförmig, im Oberteil abgerundet und mit einem Loch versehen, durch welches ein Holznagel gesteckt ist, um die beiden Latten zusammenzuhalten. Grün gestrichen.

Länge: 67 cm.

Dazu: Gegenstück: Bettschere, Bgd. Landesmuseum 9324, erworben in Willersdorf durch K. Halaunbrenner. Aus drei schmalen Holzlatten zusammengesetzt, im oberen Teil abgerundet und mit einem Loch versehen, durch welches ein gedrechselter Holznagel gesteckt ist, um die drei Latten zusammenzuhalten. An der Vorderseite sind in jede Latte acht längslaufende, paarig angeordnete Linien eingeritzt. Im Oberteil sind die Latten durch je zwei gegenüberliegende Einkerbungen an jeder Seite, abgesetzt.

Länge: 54.5 cm, Breite: 3 cm.

16. *H a n d r a t s c h e*, MVk. 53.785. Erworben in Dörfl, von Oswald Heißenberger. Stiel und 13 cm lange, geriefte Walze aus einem Stück Holz. An den Reifen stoßen drei federnde Holzbrettchen an, die sich in einem 43 cm langen Holzgestell (Holzrahmen) befinden, das an seinem einen Ende durch den Stiel der Ratsche zusammengehalten wird.

Länge: des Stieles: 64 cm.

Tafel 5, Abb. 16

17. *E c k k ä s t c h e n*, MVk. 53.741. Erworben in Schmiedreith, von Johann Kirnbauer. Aus Holz, dreieckig, oben mit einem Gesimse verziert, mit drei Fächern versehen, an der Front eine schmale, durch zwei Eisenangeln gehaltene Tür, welche mit einem Eisenschloß verschließbar ist. In schwarz und Naturfarben gehalten.

Länge: 92 cm, Breite der Front: 32.5 cm.

Tafel 6, Abb. 17

II. *Keramik*

18. *Weinkrug*, MVk. 53.775. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, mit spitzem Ausgußschnabel und einem Henkel. Die Außenseite ist grün, die Innenseite gelbbraun glasiert. Öffnung zu einem Drittel verdeckt.

Höhe: 23 cm, Basisdurchmesser: 11.5.

Tafel 7, Abb. 18

Dazu: Gegenstück: *Weinkrug*, Bgld. Landesmuseum 23.255, aus Rotenturm. Aus gebranntem Ton, schnabelförmiger Ausguß, Öffnung zu einem Drittel mit einer Toneinlage verdeckt, eingeritzte Zierlinie an der Schulter und zwei ebensolche am unteren Teil des Gefäßes, zwischen denen ein Wellenband das Gefäß umläuft. Halbrunder Griff mit knopfartiger Erhebung als Daumenstütze. Außen grün, innen braun glasiert.

Höhe: 30 cm, Basisdurchmesser: 14.3 cm.

ferner: *Weinkrug*, Bgld. Landesmuseum 20.889, aus Markt St. Martin (Umgebung). Aus gebranntem Ton, schnabelförmiger Ausguß, Öffnung zu einem Drittel durch eine Toneinlage verdeckt, tief eingeritzte Zierlinie an der Schulter. Außenseite grün, innen rötlichbraun glasiert.

Höhe: 23,5 cm, Basisdurchmesser: 11 cm.

19. *Weinkr ü g e l*, MVk. 53.766. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, weiß glasiert, mit schwach violetten Blumen mit hellgrünen Stielen und Blättern verziert.

Höhe: 14 cm, Basisdurchschnitt: 5.5 cm.

20. Weinkrüge l, MVk. 53.765. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, weiß glasiert, mit schwach violetten Blättern, die über das Gefäß verstreut sind, verziert.

Höhe: 14 cm, Basisdurchmesser: 5.5 cm.

21. Weinkrüge l, MVk. 53.763. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, weiß glasiert, mit Traube in blau und vier stilisierten, in grün gehaltenen Blättern bemalt. Je zwei blaue Streifen knapp unterhalb des Mundsaumes und um den Bauch des Gefäßes. Datiert: 1851.

Höhe: 18.5 cm, Basisdurchmesser: 7 cm.

22. Weinkrüge l, MVk. 53.762. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, eine halbe Maß fassend, dunkelblau glasiert, mit kreisförmig angeordneten weißen Tupfen verziert.

Höhe: 19.5 cm, Basisdurchmesser: 8.5 cm.

23. Weinkrüge l, MVk. 53.761. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, ein Seidel fassend, violett glasiert, mit Zinndeckel und Zinnring an der Basis.

Höhe: 19 cm, Basisdurchmesser: 7 cm.

24. Weinkrüge l, MVk. 53.760. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, Henkel abgebrochen, eine halbe Maß fassend, weiß glasiert und verschiedenfarbig dekoriert. Darstellung: fasanartiger Vogel. Zinndeckel und Zinnring an der Basis.

Höhe: 24 cm, Basisdurchmesser: 8.5 cm.

26. Seidelkrug, MVk. 53.718. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus groben, schwach gebranntem Ton, einhenkelig, mit kleinem Ausgußschnabel. Schwache, rillenförmige Vertiefungen, die bei der Arbeit auf der Drehscheibe entstanden sind.

Höhe: 20 cm, Basisdurchmesser: 7 cm. „Jabinger Seidel.“

Tafel 8, Abb. 26

Dazu: Gegenstück: „Jabinger Krügerl“, Privatsammlung Riedl, aus Badersdorf. Ganz ähnlich dem vorigen aus groben, schwach gebranntem Ton, einhenkelig, mit denselben schwachen, rillenförmigen Vertiefungen wie am vorigen Krug aus Oberschützen.

Höhe: 20 cm, Basisdurchmesser: 7.3 cm.

Ferner: „Jabinger Krügerl“, Privatsammlung Riedl, aus Mkt. St. Martin. Ähnlich den vorigen, nur etwas bauchiger.

Höhe: 19 cm, Basisdurchmesser: 7.5 cm.

27. Weinkrüge l, MVk. 53.764. Erworben in Ödenburg von Joh. Kastner. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, weiß glasiert, mit grünem, stilisiertem Kranz, schwarzer Schleife und Jahreszahl 1863. Knapp unter dem Mundsäum und um den Bauch des Gefäßes zwei blaßviolette Streifen, die das Gefäß umziehen.

Höhe: 17.5 cm, Basisdurchmesser: 7 cm.

Dazu: Gegenstück: Weinkrüge l, Bgld. Landesmuseum 2111, aus Großpetersdorf. Ganz ähnlich dem vorigen Weinkrüge l, jedoch mit der Jahreszahl 1862.

Höhe: 18 cm, Basisdurchmesser: 7.5 cm.

28. Wasserkru g, MVk. 53.776. Erworben in Ödenburg von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus rotem gebranntem Ton, einhenkelig, kreisrunder, schwach ausladender Mundsäum.

Höhe: 35 cm, Basisdurchmesser: 12.5 cm.

Tafel 7, Abb. 28

Dazu: Gegenstück: Wasserkru g, Bgld. Landesmuseum 81, aus Stoob, von Hafnermeister Johann Graf. Ganz ähnlich dem vorher angeführten Wasserkru g.

Höhe: 37.5 cm, Basisdurchmesser: 13.5 cm.

Lit.: Adalbert Riedl, Ein Beitrag zur Geschichte der Hafner im Bezirk Oberpullendorf (BHB., 13. Jg., 1951, S. 111 [oberes Bild]).

29. Kru g, MVk. 53.719. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus gebranntem Ton, einhenkelig, Körper bombenförmig, mit engem, kurzen, zylindrischen Hals, der mit zwei Zierwülsten besetzt ist. Rot, mit weißlich-gelber Bandbemalung. Mundartige Bezeichnung „Plutzer“.

Tafel 8, Abb. 29

30. „Plutzer“, MVk. 53.773. Erworben in Ödenburg von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, bombenförmig mit engem Hals, der zwei Wülste und ein Luftloch besitzt und von dem ein Henkel zur Schulter führt. Rund um den Hals an der hohen Schulter drei eingritzte Kreise. Das Gefäß ist grün glasiert, bis auf zwei Zentimeter über der Standfläche und deren Unterseite, welche unglasiert bleibt.

Höhe: 23 cm, Basisdurchmesser: 10 cm.

Dazu: Gegenstück: „Plutzer“, Bgld. Landesmuseum 59, aus Stoob, vom Hafnermeister Johann Graf. Fast identisch mit dem vorher angeführten, nur daß der Plutzer aus Stoob bereits am gebranntem Gefäß

eine weiße Doppelwellenbandverzierung an der Schulter und darunter sieben Linien erhalten hat und dann erst grün glasiert wurde, während der Plutzer aus Ödenburg nur drei ineinander gezogene, eingeritzte Kreise aufweist.

Höhe: 25 cm, Basisdurchmesser: 11 cm.

31. „Milchtögl“, MVk. 53.777. Erworben in Ödenburg von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, mit kreisrunder Öffnung, von der ein Henkel zur Schulter führt. Innenseite gelbbraun glasiert, Außenseite roh mit zwei eingeritzten Linien, welche das Gefäß umziehen.

Höhe: 25.5 cm, Basisdurchmesser: 10.5 cm.

Dazu: Gegenstück: Milchtögl, Bgld. Landesmuseum 77, aus Stoob, von der Hafnerei Johann Graf. Formenmäßig mit dem vorher angeführten Gefäß völlig identisch. Die Glasur ist an der Innenseite ebenfalls gelbbraun, bis auf 3—4 cm und dem Mundsaum, welche hellgrün glasiert sind.

Höhe: 24.5 cm, Basisdurchmesser: 8 cm.

Lit.: Adalbert Riedl, Ein Beitrag zu Geschichte der Hafner im Bezirk Oberpullendorf, (BHb. 13. Jg., 1951, S. 111).

32. „Antn-Tepschn“, MVk. 53.770. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Entenbratpfanne aus gebranntem Ton, Halb-oval mit Ausgußschnabel, an der Breitseite ein Henkel. Den oberen Rand umzieht ein Wulstband mit flachen Eindrücken. Außen grün, innen braungrün glasiert.

Höhe: 10.5 cm, Breite: 23 cm, Länge: 35 cm.

Tafel 8, Abb. 32

Dazu: Gegenstück: Tonpfanne, Bgld. Landesmuseum 20.914 a, b, aus St. Martin. Zum Gänsebraten, aus gebranntem Ton, halboval, aus zwei Teilen bestehend. Oberteil mit Griff am Rücken, Unterteil mit Griff an der Breitseite. Flaschenförmig mit kurzem engem Hals, von dem sich je eine Hälfte am Ober- und eine am Unterteil befindet. Grün glasiert. Unterteil

Höhe: 8.5 cm, Breite: 19 cm, Länge: 32.5 cm. Oberteil

Höhe: 11 cm, Breite: 17.5 cm, Länge: 30 cm.

33. „Bratpfau“, MVk. 53.771. Erworben in Ödenburg von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, rechteckig, flach, mit zwei gegenständigen Henkeln an den Breitseiten. Außenseite grün, Innen- und Unterseite hellgrün mit rötlich-braunen Flecken glasiert.

Höhe: 11 cm, Breite: 23.5 cm, Länge: 40,5 cm.

Dazu: Gegenstück: Strudelpfanne, Bgld. Landesmuseum 20.937, aus Markt St. Martin, Heimatmuseum. Aus gebranntem Ton, rechteckig, braun glasiert, Unterseite unglasiert. An den beiden Breitseiten sind Henkeln aufgesetzt, deren Enden eingerollt sind.

Höhe: 8 cm, Breite: 27 cm, Länge: 41.5 cm.

Lit.: Adalbert Riedl, Ein Beitrag zur Geschichte der Hafner im Bezirk Oberpullendorf (BHbH. 13. Jg., 1951, S. 117).

ferner: „Strudelpfandl“, Bgld. Landesmuseum 23.111, aus Donnerskirchen, von Fam. Bayer. Aus gebranntem Ton, rechteckig, grünlich-braun glasiert, an den beiden Breitseiten zwei gegenständige Henkeln, welche aus dem Ton heraus geformt sind.

Höhe: 11 cm, Breite: 23.5 cm, Länge: 36.5 cm.

34. „Talkn p f a n d l“, MVk. 53.772. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, mit drei Vertiefungen und kleiner Handhabe. Ungefähr herzförmig, grün glasiert. Zum Backen der „Talkn“, einer Mehlspeise, oder von Spiegeleiern.

Höhe: 3.5 cm, Breite: 16.5 cm.

Tafel 9, Abb. 34

Dazu: Gegenstück: Eierspeisreindl, Bgld. Landesmuseum 7147, aus Bernstein, erworben von K. Halaunbrenner. Aus gebranntem Ton, vierseitig, mit abgerundeten Ecken, eingebogenen Seiten, zwei gegenständige Henkeln. Außenseite grün, Innenseite braun glasiert. Im Durchmesser jeweils 21 cm, Breite an den gegenständigen Henkeln 20 cm, Breite ohne Henkeln 17.5 cm.

Höhe: 3.3 cm, Breite: 20 (17.5) cm.

Lit.: Adalbert Riedl, Ein Beitrag zur Geschichte der Hafner im Bezirk Oberpullendorf (BHbl. 13. Jg., 1951, S. 117).

35. Suppenschüssel, MVk. 53.780. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, mit aufgebogenem Rand. Innenseite weiß glasiert mit wahllos aufgetragenen grünen Tupfen, Außenseite unglasiert.

Höhe: 7.4 cm, oberer Durchmesser: 27.5 cm, unterer Durchmesser: 15.5 cm.

Dazu: Gegenstück: Schüssel, Bgld. Landesmuseum 20.882, aus Markt St. Martin, Heimatmuseum. Aus gebranntem Ton, Außenseite braun, Innenseite weiß glasiert mit grünen, kreisförmig angeordneten, einseitig langgezogenen Tupfen am Rand und am Boden der Schüssel.

Höhe: 9 cm, oberer Durchmesser: 33.5 cm, unterer Durchmesser: 22.5 cm.

36. Suppenteiler, MVk. 53.781. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, mit nach oben gebogenem Rand. Innenseite weiß glasiert mit grünen Tupfen, Außenseite unglasiert, ähnlich den beiden oben angeführten Schüsseln.

Höhe: 4.8 cm, oberer Durchmesser: 19.5 cm, unterer Durchmesser: 10.5 cm.

37. „Suppenheifal“, MVk. 53.779. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, bombenförmig, mit kreisrunder Öffnung, von der ein Henkel zur Schulter führt. Ausladender Mundsäum. Innenseite bräunlich-gelb glasiert, Außenseite unglasiert.

Höhe: 20 cm, oberer Durchmesser: 15.5 cm, unterer Durchmesser: 10.5 cm.

Dazu: Gegenstück: Suppentopf, Bgl. Landesmuseum 58, aus Stoob, vom Hafnermeister Johann Graf. Formenmäßig ähnlich dem vorherangeführten Suppenheifal, aus gebranntem Ton, Innenseite hellbraun, ca. zwei Zentimeter des Innenrandes hellgrün glasiert. Kurzer Henkel vom ausladendem Mundsäum zur Schulter, um die sich zwei eingegrabene Linien ziehen.

Höhe: 20 cm, oberer Durchmesser: 16 cm, unterer Durchmesser: 9 cm.

38. „Paarlheifn“, MVk. 53.774. Erworben in Ödenburg von der Hafnerei Karl Steinbach. Doppelgeschirr zum Nachtragen des Essens, mit in der Mitte befindlichen rundem Traghenkel. Beide Gefäßteile mit flachem, rundem, nach oben etwas gewölbten Deckel versehen, die in der Mitte eine knopfartige Tonaufgabe als Handhabe aufweisen. Die Innenseite der Töpfe ist gelb, die Außenseite grün, die Deckel außen braun glasiert, während ihre Innenseite unglasiert ist. Der eine der Deckel ist gesprungen und teilweise ausgebrochen.

Höhe: 18.5 cm, oberer Durchmesser: 10.5 cm, unterer Durchmesser: 7 cm.

Tafel 9, Abb. 38

Dazu: Gegenstück: „Paarlheifal“, Bgl. Landesmuseum 20.908, aus Markt St. Martin, Ankauf Heimatmuseum. Aus gebranntem Ton, formenmäßig dem vorher angeführten entsprechend, Außen- und Innenseite grün glasiert, um die beiden Schultern zwei schwach eingegrabene Linien, die das Gefäß umlaufen, ohne Deckel.

Höhe: 23 cm, Länge: 26.5 cm, oberer Durchmesser: 12.5 cm.

Lit.: Adalbert Riedl, Ein Beitrag zur Geschichte der Hafner im Bezirk Oberpullendorf (BHbl. 13. Jg., 1951, S. 111).

ferner: „Paarlheifal“, Bgl. Landesmuseum 8216, aus Höll, erworben von K. Halaunbrenner. Aus gebranntem Ton, formenmäßig den oben angeführten entsprechend, Außenseite bis auf 1—2 cm am unteren Rand grün, Innenseite braun glasiert. Am Henkel knopfartige Tonaufgabe.

Höhe: 18 cm, Länge: 23 cm, oberer Durchmesser: 11 cm.

„Paarheifal“, Bgld. Landesmuseum 10.010, aus Rotenturm. Aus gebranntem Ton, formenmäßig den oben angeführten entsprechend. An den Schultern vier eingeritzte Linien, die das Gefäß umlaufen. Bräunlich-gelbe Glasur an Außen- und Innenseite. Ohne Deckel.

Höhe: 20 cm, Länge: 24 cm, oberer Durchmesser: 11 cm.

39. „Eierspeisreindl“, MVk. 53.768. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, flach, kreisrund, zwei gegenständige Henkeln, die eng anliegen, Außenseite grün glasiert, die Innenseite rötlichbraun gefleckt in hellgrünem Grund.

Höhe: 3.5 cm, oberer Durchmesser: 23 cm, unterer Durchmesser: 19.5 cm.

Dazu: Gegenstück: Eierspeisreindl, Bgld. Landesmuseum 2295, aus Markt St. Martin. Aus gebranntem Ton, kreisrunde, flache Schüssel mit gegenständigen Henkeln, welche angeklebt erscheinen und deren Enden eingerollt sind. Innenseite braun glasiert, außen von Feuer und Ruß geschwärzt. Mundsaum eingezogen.

Höhe: 3.5 cm, oberer Durchmesser: 20.5 cm.

ferner: Eierspeisreindl, Bgld. Landesmuseum 23.590, aus Oberpetersdorf. Aus gebranntem Ton, formenmäßig dem vorher angeführten entsprechend. Glasur dunkelbraun.

Höhe: 2.5 cm, oberer Durchmesser: 17.5 cm.

40. „Kuglheifn“, MVk. 53.778. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Milchtopf aus gebranntem Ton, mit weiter kreisrunder Öffnung und Henkel vom Mundsaum zur Schulter. Innenseite gelbbraun glasiert, an der unglasierten Außenseite zwei vertiefte Kreislinien.

Höhe: 13.5 cm, oberer Durchmesser: 19.5 cm, unterer Durchmesser: 11 cm.

41. Sterzrein, MVk. 53.767. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, zwei gegenständige Henkel, dreibeinig, Sturzdeckel mit in der Mitte angebrachtem Henkel, der leicht geschwungen ist. Sturz- und Reinaußenseite grün, Innenseite braungelb glasiert. Die drei Füße mit je zwei tiefen Eindruckstellen am breiteren oberen Ende sind unglasiert.

Durchmesser des Deckels: 26 cm.

Höhe: 24 cm, oberer Durchmesser: 28 cm, unterer Durchmesser: 22.5 cm.

42. „Dunst-Tepschen“, MVk. 53.769. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Bratpfanne aus gebranntem Ton, lang-oval, mit flachem Deckel, der mit einem geschwungenem Längsgriff versehen ist, zwei gegenständige, nach oben gebogene und anliegende Henkel an der Pfanne. Außenseite grün, Innenseite rötlichgelb glasiert.

Länge des abnehmbaren Deckels: 26.6 cm.

Breite des abnehmbaren Deckels: 14.5 cm.

Höhe: 14 cm, obere Länge: 28 cm, untere Länge: 27 cm, Breite: 12.8 cm.

Tafel 9, Abb. 42

43. Nudelseiher, MVk. 53.738. Erworben in Jormannsdorf, Nr. 14, von Theresia Endler. Aus gebranntem Ton, reinförmig mit zwei gegenständigen Henkeln, der Boden siebartig durchlocht. Die Innenseite ist grünglasiert, die Außenseite unglasiert.

Höhe: 10 cm, oberer Durchmesser: 32 cm, unterer Durchmesser: 24 cm.

Dazu: Gegenstück: Nudelseiher, Bgld. Landesmuseum 17.749, aus Großpetersdorf, erworben von Karl Halaunbrenner. Material- und formenmäßig dem vorher angeführten entsprechend. Glasur: außen grün, innen hellgelb, Unterseite unglasiert. Ein Henkel abgebrochen.

Höhe: 11 cm, oberer Durchmesser: 29.5 cm, unterer Durchmesser: 21 cm.

44. Sparbüchse, MVk. 53.782. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, in Form eines dicken Schweinchens mit Einwurfschlitz am Rücken. Gelb glasiert mit braunen Flecken.

Höhe: 8 cm, Länge: 11 cm.

Tafel 10, Abb. 44

Dazu: Gegenstück: Sparbüchse, Bgld. Landesmuseum 97, aus Stoob, vom Hafnermeister Johann Graf. Aus gebranntem Ton, in Form einer Flasche mit kurzem engem Hals, der als Rüssel gebildet ist. Kleine Tonohren an der Schulter und eng anliegender Schwanz an der gerade abgeschnittenen Flaschenstandfläche machen die Schweineform unverkennbar. Am Rücken Einwurfschlitz.

Die Form, die grün glasiert ist, ruht auf vier unglasierten Füßen.

Höhe: 17 cm, Länge: 22 cm.

45. Sparbüchse, MVk. 53.784. Erworben in Ödenburg, von der Hafnerei Karl Steinbach. Aus gebranntem Ton, kugelig mit abgesetztem niedrigem Standfuß und Einwurfschlitz am Rücken. Unglasiert.

Höhe: 6 cm, Standfußdurchmesser: 4 cm.

46. Kienleuchterrost, MVk. 51.802. Erworben in Oberschützen, Nr. 139, von Johann Amtmann. Aus Eisen, Vertikalstab mit zwei Haken, an einer kreisrunden Scheibe, deren Rand leicht nach oben gebogen ist und welche ehemals wahrscheinlich eine Radscheibe darstellte, deren Mittelloch mit einer alten abgebrochenen Haue geflickt wurde, angenietet. Desgleichen wurde ein eiserner Bügel als Handhabe angenietet. Laut Bünker ca. 140—150 Jahre alt.

Höhe: 82 cm, Durchmesser der Platte: 26 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 136.

Tafel 11, Abb. 46

Dazu: Gegenstück: Kienleuchterrost, Bgld. Landesmuseum 8041, aus Unterschützen, erworben durch K. Halaunbrenner. Aus Eisen, Stiel mit zwei Haken zum Aufhängen an kreisrunde Basis angenietet, deren Rand leicht nach oben gebogen wurde. Das vordere Drittel der Bodenplatte ist dazugenietet worden. Im rückwärtigen Drittel ist ein Eisenbügel angenietet, der als Handhabe und als Rost für die Kienspäne dient.

Höhe: 94 cm, Durchmesser der Platte: 27 (26) cm.

Lit.: vgl. Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 136, wo Bünker in Fig. 210 einen ähnlichen Kienleuchterrost bringt.

47. Kienleuchterrost, MVk. 51.803. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Tobias Posch. Aus Eisen, Stiel im unteren Teil zweimal gedreht und an die Bodenplatte angenietet, mit zwei Haken zum Aufhängen versehen. Die Bodenplatte, welche ehemals wahrscheinlich eine Radscheibe war, deren Mittelloch mit einer kleinen runden Platte vernietet und mit einem kleinen Rost zum Auflegen der Kienspäne versehen ist, hat einen leicht nach oben gebogenen Rand. Laut Bünker ca. 200 Jahre alt.

Höhe: 76 cm. Plattendurchmesser: 25 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. 1895, S. 136, Fig. 209.

Dazu: Gegenstück: Kienleuchterrost, Bgld. Landesmuseum 8039, aus Rohrbach i. T. Aus Eisen mit ovaler Bodenplatte, deren Rand leicht nach oben gedrückt ist. Seitlich angebrachter kleiner Rost zum Auflegen der Kienspäne. Der Stiel ist am Ende umgebogen, und bildet so einen Haken, der zum Aufhängen dient.

Höhe: 91 cm, Platte: 20×23 cm.

48. **Feuerroß**, MVk. 53.742. Erworben in Schmiedreit von Johann Richter. Aus Eisen, auf vier Füßen ruhend, welche an das Längsband des F. angenietet sind. Das an beiden Enden nach oben gebogene Längsband ist an beiden Enden breitgehämmert.

Höhe: 10 cm, Länge: 18 cm.

Tafel 12, Abb. 48

Dazu: Gegenstück: Eisenbock, Bgld. Landesmuseum 6766, aus Rotenturm. Erworben von K. Halaunbrenner. Beleuchtungsvorrichtung aus Eisen, auf vier Füßen ruhend, die durch das Längsband durchgeführt sind und in ihren unteren Enden eingerollt wurden. Das an beiden Enden nach oben gebogene Längsband ist beiderseits mehrfach gedreht und an den Enden ebenfalls eingedreht.

Mundartliche Bezeichnung: „Kienrassel.“

Höhe: 9 cm, Länge: 16 cm.

49. **Öllämpchen**, MVk. 53.716. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus Zinnblech, zylindrische Röhre mit runder, an der Seite nach oben gebogener und gewellter Basisfläche und kurzer, gebogener Handhabe. Der Docht läuft in einem Blechröhrchen, das mittels Deckelkapsel auf den Ölzyylinder aufgesetzt wird.

Höhe: 14.5 cm, Basisdurchmesser: 9.5 cm.

50. **Öllampe**, MVk. 53.717. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus Zinkblech, sockelartiger Fuß, Dochtzylinder, welcher mittels Schraube transportiert wird und durch einen flachen, ovalen Fallbehälter mit Öl getränkt wird. Verstellbarer Blechschirm. Grün und weiß bemalt.

Höhe: 31.5 cm.

51. **Kerzenleuchter**, MVk. 51.804. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Tobias Posch. Aus Eisenblech, dreifüßig, mit vier Vertikalstäben, zwischen welchen die Kerzenschale mit Einsteckzylinder läuft; die vier Vertikalstäbe enden in einem breitgeschlagenem Eisenring, von dem eine Handhabe ausgehämmert wurden. Laut Bünker ca. 100 Jahre alt.

Höhe: 20.5 cm.

Dazu: Gegenstück: Kerzenleuchter, Bgld. Landesmuseum 3153, aus Bad Tatzmannsdorf. Aus Eisen, auf drei kurzen, unten eingerollten Füßen ruhend, welche aus einem Stück geschmiedet sind. Darüber angenietet quadratische Tropfscheibe, auf welcher sich zwei runde dünne und zwei breite Eisenstäbe befinden, welche oben in einem breitgeschlagenen Eisenring enden, von dem eine Handhabe ausgehäm-

mert wurde, und zwischen welchen die Kerzenschale mit Einsteckzylinder läuft.

Höhe: 20 cm.

Lit.: vgl. Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, s. 150, Fig. 238.

52. Kerzenleuchter, MVk. 53.727. Erworben in Oberschützen, Nr. 52, von Georg Schuh. Aus Eisen, auf drei kurzen, unten eingerollten Füßen ruhend, welche aus einem Stück Eisen ausgehämmt wurden. Auf einer quadratischen Tropfplatte, die an den Fußsockel angenietet ist, stehen zwei breite und zwei dünne runde Eisenstäbe, die oben in einem breitgeschlagenen Eisenring enden, von dem eine, nach unten gebogene Handhabe ausgehämmt wurde.

Höhe: 20.5 cm, Tropfplatte: 9×9 cm.

Tafel 11, Abb. 52

Dazu: Gegenstück: Kerzenleuchter, Bgld. Landesmuseum 23.583, aus Draßmarkt, von Dir. Bazmann. Das Stück ist mit dem oben angeführten völlig identisch, nur daß hier die drei Füße nicht eingerollt, sondern abgeplattet sind.

Höhe: 20 cm, Tropfplatte: 10×10 cm.

53. Kerzenleuchter, MVk. 51.805. Erworben in Oberschützen, Nr. 139, von Johann Amtmann. Fuß aus Holz gedrechselt, darüber eine runde Tropfscheibe aus Eisenblech, mit gewelltem, nach oben gebogenem Rand. Darüber sechs Eisenstäbe, zwischen denen die Kerzenschale mit Einsteckzylinder läuft. Die Eisenstäbe enden in einem breitgeschlagenen Eisenring, von dem eine nach unten gebogene Handhabe ausgehämmt wurde.

Höhe: 20 cm.

Dazu: Gegenstück: Kerzenleuchter, Bgld. Landesmuseum 6580, aus Kotezicken. Mit ebenso gedrechseltem Fuß wie oben angeführter Kerzenleuchter, darüber eine acht Zentimeter im Quadrat messende Tropfscheibe, deren Ränder gewellt und nach oben gebogen sind. Darüber zwei breite und zwei dünne runde Eisenstäbe, zwischen denen die Kerzenschale läuft. Keine Handhabe.

Höhe: 21 cm.

54. Lichtputzschere, MVk. 53.749. Erworben in Kitzladen, Nr. 46, von Johann Heinerer. Eisen, mit Behälter für Dochtreste, gewöhnliche, typische Form.

Länge: 15 cm.

55. *Lichtputzschere*, MVk. 53.721. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus Eisen, mit Behälter für Dochtreste. Gewöhnliche, typische Form.

Länge: 15.3 cm.

56. *Schlageisen*, MVk. 53.728. Erworben in Oberschützen, von Johann Georg Schuh. Aus Eisen, langes schmales Spitzoval, in dem ein vier Finger breites Griffloch offen gelassen wurde, mit voller, zugeschliffener, schmaler Schneide.

Länge: 13.5 cm.

Dazu: Gegenstück: *Feuerschlagstahl*, Bgld. Landesmuseum 11.299, aus Dürnbach, erworben durch K. Halaunbrenner. Dem oben angeführten Schlageisen völlig gleich, jedoch etwas feiner ausgehämmert und einer etwas kürzeren zugeschliffenen Schneide.

Länge: 16 cm.

IV. Kochgeräte aus Eisen

57. *Feuerroß*, MVk. 51.794. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Tobias Posch. Aus Eisen, mit drei einfachen und einem doppelten Haken an einem Arm, ein Doppelhaken und drei Löcher auf dem anderen. Das F. steht auf vier gebogenen Füßen, welche durch das Längsband geführt sind.

Höhe: 44 cm, Länge: 66 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 127, Fig. 191.

Dazu: Gegenstück: *Feuerbock*, Bgld. Landesmuseum 21.330, aus Markt St. Martin, Ankauf Heimatmuseum. Aus Eisen, auf vier Füßen stehend, die an das Längsband angeschmiedet sind, je ein Doppelhaken an beiden Armen, vier Löcher auf dem einen, durch welche Nägel gesteckt und nach oben gebogen wurden. (Drei davon fehlen.)

Höhe: 33 cm, Länge: 51 cm.

58. *Feuerroß*, MVk. 51.796. Erworben in Agendorf, Nr. 210, von Karl Estl. Aus Eisen, auf vier gebogenen, angeschmiedeten Füßen stehend. Zwei einfache (einer abgebrochen) und ein doppelter Haken an dem einen, ein Doppelhaken und zwei Löcher am anderen Arm.

Höhe: 27 (24) cm, Länge: 43 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 127, Fig. 190.

59. Feuerroß, MVk. 51.792. Erworben in Ödenburg, Lange Zeile 43, von Karl Wendelin. Aus Eisen, auf vier gebogenen, durch das Längsband des F. geführten Füßen stehend, mit je einem Loch, einem einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 34 cm, Länge: 42.5 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, S. 127, Fig. 186.

Tafel 12, Abb. 59

Dazu: Gegenstück: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 17.748, aus Mischendorf. Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen stehend, mit je zwei tief in das Eisenband eingeschnittenen einfachen und je einem doppelten Haken an jedem Arm, an denen sich außerdem noch je ein Loch knapp unter dem Doppelhaken befindet.

Höhe: 37 cm, Länge: 41 cm.

ferner: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 014, aus Markt St. Martin. Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen stehend, mit je zwei tief eingeschnittenen einfachen und je einem Doppelhaken an jedem Arm, von denen einer davon außerdem noch mit einem Loch versehen ist.

Höhe: 35 cm, Länge: 50 cm.

Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 21.494, aus Eisenstadt (?). Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen ruhend, mit zwei einfachen und einem doppelten Haken an einem, einem Loch, einem einfachen und einem doppelten Haken am zweiten Arm.

Höhe: 34.5 cm, Länge: 49 cm.

60. Feuerroß, MVk. 51.791. Erworben in Ödenburg, Kleine Gasse 22, von Samuel Wurm. Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen stehend, mit je zwei einfachen und je einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 35 cm, Länge: 59 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 126, Fig. 184.

Vgl. Meringer, MAGW, Bd. XXI, 1891, bringt auf Seite 125 unter Fig. 142 einen ähnlichen.

Dazu: Gegenstück: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 21.327, aus Markt St. Martin, Ankauf Heimatmuseum. Aus Eisen, auf vier durch das Längsband geführten Füßen stehend, mit je zwei einfachen und je einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 36 (34) cm, Länge: 48 cm.

ferner: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 21.493, aus Eisenstadt (?). Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen ruhend, mit je zwei einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 34 cm, Länge: 49 cm.

Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 4102, aus Podler, Bezirk Oberwart. Aus Eisen, auf vier durch das Längsband geführten Füßen ruhend, mit je zwei einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 41.5 cm, Länge: 55 cm.

61. Feuerroß, MVk. 51.797. Erworben in Wandorf, Nr. 93, von Karl Graf. Aus Eisen, auf vier angeschmiedeten, gebogenen Füßen stehend, mit je einem einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm. Nach oben zu schwach ausladend.

Höhe: 33 cm, Länge: 45 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 126, Fig. 183.

Vgl. Meringer, MAGW, Bd. XXI, 1891, S. 138, Fig. 164.

Dazu: Gegenstück: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 21.333, aus Markt St. Martin, Ankauf Heimatmuseum. Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen ruhend, mit je einem einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 33 (31) cm, Länge: 53 cm.

62. Feuerroß, MVk. 51.795. Erworben in Agendorf, Nr. 59, von Leopold Losterfer. Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen ruhend, mit je drei einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm. Nach oben zu schwach ausladend.

Höhe: 40 cm, Länge: 60.5 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 126, Fig. 185.

Vgl. Meringer, MAGW, Bd. XXI, 1891, S. 137, Fig. 158.

Dazu: Gegenstück: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 21.328, aus Markt St. Martin, Ankauf Heimatmuseum. Aus Eisen, auf vier an das Längsband angeschmiedeten Füßen ruhend, mit je drei einfachen und einem doppelten Haken an jedem Arm.

Höhe: 36 cm, Länge: 54 cm.

63. Feuerroß, MVk. 53.743. Erworben in Schmiedreith, von Johann Richter. Aus Eisen, auf vier durch das Längsband geführten Füßen stehend. Das Längsband ist an seinen Enden wie üblich nach oben gebogen, hat jedoch keinerlei Haken, sondern ist bloß etwas breitgeschlagen.

Höhe: 20 cm, Länge: 29 cm.

Dazu: Gegenstück: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 8970, aus Kohfidisch.
Aus Eisen, auf vier durch das Längsband geführten Füßen stehend,
mit nur einem Doppelhaken an jedem Arm.

Höhe: 24 cm, Länge: 42.5 cm.

ferner: Feuerbock, Bgld. Landesmuseum 4325, aus Großpetersdorf. Aus
einem Stück Eisen, aus dem vier, unten abgewinkelte Füße ausge-
hämmert wurden, und das keine Seitenaufsätze trägt.

Höhe: 11 cm, Länge: 33.5 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, bringt auf S. 126 unter Fig. 181
ein ähnliches Feuerroß.

64. Feuerroß, MVk. 51.793. Erworben in Ödenburg, Kleine
Gasse 22, von Georg Göttl. Aus Eisen, auf vier an das Längsband an-
geschmiedeten Füßen stehend, mit zwei einfachen und einem doppelten
Haken an einem Arm, am anderen drei einfache und ein doppelter Haken.

Höhe: 33.5 cm, Länge: 54.5 cm.

Lit.: Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 127, Fig. 188.

Tafel 13, Abb. 64

65.—66. Zwei „Seelen“, MVk. 53.723—53.724. Erworben in Ober-
schützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Zwei aus Eisen zugespitzte
Stäbe, die oberen Enden zusammengedreht und ösenförmig gebogen.

Länge 53.723: 18.5 cm, Länge 53.724: 17.3 cm.

67. Rost, MVk. 51.799. Erworben in Agendorf, Nr. 35, von Theresia
Blöchl. Aus Eisen, auf vier aus den beiden Seitenteilen ausgehämmerten
Füßen stehend. Die Platte nach oben leicht gewölbt und aus sieben Quer-
rippen zusammengesetzt, an deren letzte der Griff befestigt ist. Dieser ist
nach oben abgewinkelt, am Ende halb eingebogen und an der Oberseite
mit Schmiedemarke (Krone, darunter Sichel?) und kleinen, eingepunzten
Sternchen versehen.

Höhe: 5 cm, Grifflänge: 20.5 cm, Platte: 19×19 cm.

Tafel 13, Abb. 67

68. Rost, MVk. 51.798. Erworben in Agendorf, Nr. 59, von Leopold
Sostorfer. Ähnlich dem oben angeführten, mit acht Querrippen, von deren
letzte ein Griff ausgehämmert wurde.

Höhe: 7 cm, Grifflänge: 25 cm, Platte: 26×26 cm.

Dazu: Gegenstück: Rost, Bgld. Landesmuseum 21.880, aus Kobersdorf, An-
kauf Schock. Ganz ähnlich den vorher angeführten. An der Oberseite
des Griffes Schmiedemarken (Gefiederter Pfeil durch Herz?)

Höhe: 6 cm, Grifflänge: 23 cm, Platte: 21.5×21 cm.

69. *Bratspieß*, MVk. 51.800. Erworben in Wandorf, Nr. 245, von Andreas Krauß. Aus Eisen, schwertförmig abgeplattet und zugespitzt, mit runder, abgesetzter, am Ende kurbelartig gedrehter Handhabe. Länge: 111 cm.

Dazu: Gegenstück: Bratspieß, Bgld. Landesmuseum 4103, aus Podler, Bezirk Oberwart. Ganz ähnlich dem oben angeführten.

Länge: 139.5 cm.

Lit.: Vgl. Meringer, MAGW, Bd. XXI, 1891, S. 137, Fig. 159.

Vgl. Bünker, MAGW, Bd. XXV, 1895, S. 131, Fig. 199.

70. *Ofenwagen*. Erworben in Oberschützen, Nr. 23, von Mathias Unger. Bestehend aus einer Eisengabel (halbrund gebogenes, vorne offenes Breiteisenband), welche in einer Dülle endet, in der ein 152 cm langer Holzstock steckt. Am Ende des Eisenteiles ist am Holzstock eine Achse befestigt, an der sich zwei Holzräder befinden.

Länge: 183 cm, Eisengabellänge: 31 cm, Breite: 19 cm, Achse: 23 cm.

Dazu: Gegenstück: Ofenwagen, Bgld. Landesmuseum 23.075, aus Olbendorf. Ähnlich dem vorher angeführten, nur daß der Holzstock hier durch die Achse geführt wird.

Länge: 204 cm, Eisenlänge: 31 cm, Eisenbreite: 20.5 cm, Achse: 24 cm.

Durchmesser der Holzräder: 18.5 cm.

71. *Bratpfanne*, MVk. 51.801. Erworben in Agendorf, Nr. 210, von Karl Ertl. Aus Eisen, roh durchlöcherter Boden, Handhabe mit Dülle, drei angenietete Füße, von denen einer in die Handhabe übergeht. Von den Füßen fehlt einer gänzlich, die beiden anderen sind abgebrochen. Vier Flickstellen, stark beschädigt. Wurde zum Kastanienrösten verwendet.

Oberer Durchmesser: 22.5 cm, unterer Durchmesser: 14 cm, Griff: 22 cm.

Dazu: Gegenstück: Eisenreindl, Bgld. Landesmuseum 21.029, aus Markt St. Martin. Ganz ähnlich dem oben angeführten.

Länge: 23 cm, Höhe: 12.5 cm, oberer Durchmesser: 16 cm, unterer: 10 cm.

V. *Tracht und Textilien*

72. „*Fetzen*“, MVk. 53.709. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Rosina Posch. Ein viereckiges Stück weißen feinen Baumwollzeugs, in einer Ecke stilisierte Blume und Monogramm R K eingestickt, mit schwarzer Seide.

Länge: 96 cm, Breite: 92 cm.

Tafel 14, Abb. 72

Dazu: Gegenstück: Fetzen, Bgld. Landesmuseum 23.832/2, aus Markt St. Martin. Aus weißer Leinwand, fast quadratisch, in drei Ecken ausgestickt: in zwei gegenüberliegenden Ecken nur stilisierte Blume, in der dritten Ecke große Stickerei (Pflanzenmotiv) und schwaches, in rot eingesticktes Monogramm T. E. Der Rand ist an zwei Seiten und ca. 20 cm an den beiden restlichen Seiten mit Schlingstickerei eingesäumt.

Länge: 102 cm, Breite: 101 cm.

73. Filzhut, MVk. 53.747. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Tobias Posch. Aus schwarzgefärbtem Filz, runder Kopfteil, breite Krempe, welche am Rand eingesäumt ist. Ohne Hut- oder Schweißband.

Durchmesser: 37 cm, Krempe: 10 cm.

Dazu: Gegenstück: Filzhut, Bgld. Landesmuseum, ohne Inv. Nummer. Dem oben angeführten ganz ähnlich. Stark beschädigt.

Durchmesser: 45.5 cm, Krempe: 13.5 cm.

74. Kopfbinde, MVk. 53.811. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Rosina Posch. Aus weißem Battist, langes schmales Band, an beiden Enden mit schwarzer Seide ausgestickt (jeweils drei Dreiblattornamente) und mit 7 cm breiten Spitzen besetzt.

Mundartliche Bezeichnung: „Kopfbindl.“

Länge: 122 cm, Breite: 8.5 cm.

75. Haube, MVk. 53.704. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Rosina Posch. Aus weinrotem, blaugestreiftem Kattun, mit zwei schmalen grauen, blau gesäumten Baumwollbändern und mit ungebleichter Leinwand gefüttert. Einfacher Schnitt: zwei Seitenteile und ein länglicher Mitteleinsatz, der im rückwärtigen Teil die beiden Seitenteile um ca. 1 cm überragt. (Der dazugehörige Haarriegel fehlt.)

Mitteleinsatz: 13.5 cm.

76. „Kopfbindel“, MVk. 53.710. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Rosina Posch. Aus weißem feinem Baumwollstoff, langes schmales Band, an beiden Enden Blumenornamente in Flachstickerei mit schwarzer Seide ausgestickt. Monogramm R K. Die beiden Enden sind außerdem mit hellblauen, stark verblichenen Fransen dicht besetzt.

Länge: 126 cm, Breite: 8.5 cm.

Tafel 14, Abb. 76

77. *Brauthemdchen*, MVk. 53.702. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Maria Posch. Aus weißer Leinwand, mit kurzen Ärmeln, die mit Spitzen besetzt sind, welche mit rotem Wollfaden durchzogen sind. Beide Achseln sind an der Außenseite mit einem Leinenfleck verstärkt. Im rechten unteren Saum Monogramm R N und stilisierte Blumenblüte mit rotem Wollfaden eingestickt.

Rücken: 40 cm, Schulter: 39 cm.

78. *Kittel*, MVk. 53.703. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Maria Posch. Aus grober, ungebleichter Leinwand, mit breitem Brustbesatz und langen Achselträgern aus Leinwandstreifen. Am rückwärtigen Verschuß Monogramm R N, mit Kreuzstichen unterstrichen und stilisierte Blumenblüte mit rotem Wollfaden eingestickt.

Länge: 74 cm.

79. *Leibchen*, MVk. 53.707. Erworben in Oberschützen, Nr. 20, von Maria Posch. Aus schwarzem Orleansstoff, mit weißen Hausleinen gefüttert, Schnitt westenartig mit tiefem Ausschnitt, mit sieben verzierten Bleihalbknöpfen zu schließen. Stark beschädigt.

Rückennaht: 28.5 cm, Achselnaht: 36 cm.

80. *Pelzrock*, MVk. 53.712. Erworben in Oberschützen, Nr. 10, von Johann Schranz' Erben. Aus gefärbten schwarzen Schafleder, die weiße Vliesseite nach innen gekehrt, mit schwarzer Kragen-, Ärmel- und Randverbrämung aus Schafpelz.

Länge: 47 cm.

VI. *Varia*

81. *Manger*, MVk. 53.735. Erworben in Oberschützen, Nr. 79, von Rosina Simon. Stopfholzförmig, aus dunkelblauem Glas, beim Durchsehen jedoch gelblich-braun, mit zweimal abgesetztem Handgriff, runde abgenützte Scheibe.

Höhe: 10.5 cm, Scheibendurchmesser: 9.5 cm.

Dazu: Gegenstück: *Manger*, Bgld. Landesmuseum 8229. Der Handgriff aus blauem Glas, das beim Durchsehen jedoch gelblich-braun erscheint, stopfholzförmig, die Scheibe aus gelbbraunem Glas.

Höhe: 11.5 cm, Scheibendurchmesser: 9 cm.

ferner: *Manger*, Bgld. Landesmuseum 19.502/1, aus Großpetersdorf. Aus hellgrünem durchsichtigem Glas, mit zweimal abgesetzter Handhabe.

Höhe: 12 cm, Scheibendurchmesser: 9 cm.

82. **H a f e r m ü h l e**, MVk. 53.726. Erworben in Oberschützen, von Johann Georg Schuh. Aus Eisen, unvollständig. Vorhanden ist nur die Antriebswelle samt Kurbel und dreiflügeligem Bügel zum Festschrauben. Länge: 49.5 cm.

83. **R a d s c h e i b e**, MVk. 53.733. Erworben in Oberschützen, Nr. 111, von Ludwig Kirnbauer (Jany). Runde Eisenscheibe, mit 11 cm im Durchmesser messendem Mittelausschnitt.

Durchmesser: 25 cm.

84. **W u r m s c h e r e**, MVk. 53.734. Erworben in Oberschützen, Nr. 111, von Ludwig Kirnbauer (Jany). Aus einem Stück Eisen herausgestanzt, zweizackig mit einer Art Widerhaken, mit einer Dülle am unteren Ende.

Länge: 14.3 cm.

85. **S t e i g e i s e n**, MVk. 53.744. Erworben in Schmiedreith, von Johann Richter. Aus Eisen, kreuzförmig, an den Enden des Quereisens Ringe zum Befestigen an den Schuh mittels einer Schnur. An dem einen Ring befindet sich noch ein 76 cm langer dünner Hanfstrick.

Länge: 12 cm, Breite: 10.5 cm.

86. **S t r o h f a ß**, MVk. 53.736. Erworben in Jormannsdorf, Nr. 14, von Theresia Endler. Aus Strohwürsten geflochten, mit gespaltenem Rohr zusammengebunden, Körper bombenförmig, mit konvexem rundem Deckel.

Durchmesser des Stroheckels: 69 cm, Gesamtumfang: 280 cm.

Höhe: 94 cm, oberer Durchmesser: 62 cm.

Tafel 15, Abb. 86

87. **L ö f f e l**, MVk. 53.729. Erworben in Oberschützen, Nr. 52, von Johann Georg Schuh. Aus einem Stück Horn geschnitzt, Stiel nach Löffelschale zweimal gedreht, eine Splisstelle unmittelbar nach der Schale am Stiel durch eine Niete zusammengehalten.

Länge: 20.5 cm.

Tafel 15, Abb. 87

REGISTER

A. ORTSVERZEICHNIS

Das Ortsverzeichnis umfaßt alle im Inventar genannten Orte, und zwar mit Anführung der Inventarnummer. Die als Gegenstücke verzeichneten Objekte sind mit der Nummer und einem beigesetzten (G) gekennzeichnet.

Agendorf 58, 62, 67, 68, 71	Oberpetersdorf 3 (G), 39 (G)
Badersdorf 27 (G)	Oberschützen, 1, 3, 4, 8, 11, 12, 13,
Bernstein 34 (G)	15, 26, 29, 46, 47, 49, 50, 51, 52,
Dörfel 7, 10, 14, 16	55, 56, 57, 70, 72, 73, 74, 75, 76,
Donnerskirchen 33 (G)	77, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 87
Draßmarkt 52 (G)	Ödenburg 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24,
Dürnbach 56 (G)	27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36,
Eisenstadt 59 (G), 60 (G)	37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 59,
Großpetersdorf 27 (G), 43 (G), 63 (G), 81 (G)	60, 64, 66
Höll 38 (G)	Olbendorf 70 (G)
Jabing 3 (G), 8 (G)	Piringsdorf 9 (G)
Jormannsdorf 5, 9, 43, 86	Podler 60 (G), 69 (G)
Kitzladen 2, 6, 54	Rohrbach i. T. 47 (G)
Kobersdorf 5 (G), 68 (G)	Rotenturm 18 (G), 38 (G), 48 (G)
Kohfidisch 63 (G)	Schmiedreith 17, 48, 63, 85
Kotezicken 53 (G)	Stoob 28 (G), 30 (G), 31 (G), 37 (G), 44 (G)
Markt St. Martin 5 (G), 18 (G), 32 (G), 33 (G), 35 (G), 38 (G), 39 (G), 57 (G), 59 (G), 60 (G), 61 (G), 62 (G), 71 (G), 72 (G)	Strebersdorf 3 (G)
Mischendorf 59 (G)	Tatzmannsdorf 51 (G)
	Unterschützen 46 (G)
	Wandorf 61, 69
	Willersdorf 15 (G)

B. SACHVERZEICHNIS

Das Sachverzeichnis umfaßt die Bezeichnungen der Gegenstände, einschließlich der dafür angegebenen Mundartausdrücke. Die Anführung erfolgt wieder unter der Inventarnummer. Die als Gegenstücke verzeichneten Objekte sind mit der Nummer und einem beigesetzten (G) gekennzeichnet.

Antn-Tepsch 32	Eierspeisreindl 34 (G), 39
Backleiter 6	Eßbesteck 13
Bettschere 15	siehe auch Gabel, Löffel, Messer
Brauthemd 77	Fetzen 72
Bratpfanne 33, 71	Feuerbock 57 (G), 59 (G), 60 (G), 61 (G), 62 (G), 63 (G)
siehe auch Antn-Tepschn	Feuerroß 48, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64
Bratspieß 69	Filzgut 73
Dunst-Tepschn 42	Flachshechel 5
Eckkästchen 17	

Gabel 13

© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download www.giezentrum.at

Gewürzmörser, siehe Mörser

Hafermühle 82

Handratsche, siehe Ratsche

Haube 75

Jöchl, siehe Joch

Joch 1

Kerzenleuchter 51, 52, 53

Kienleuchterrost 46, 47

siehe auch Kienrassel

Kienrassel 48

Kittel 78

Kopfbinde 74, 76

Krauthobel 9

Krug 29

siehe auch Wasserkrug, Weinkrug

Kuglheifn 40

Leibchen 79

Lichtputzschere 54, 55

Löffel 11, 87

Mangelbrett, siehe Rollbrett

Manger 81

Mehlschäufel 12

Messer 13

Milchtögl 31

Mörser 2, 3, 4

Mohnmörser, siehe Mörser

Mulde 10

Nudelseiher 43

Öllampe 49, 50

Ofenwagen 70

Paarheifn 38

Pelzrock 80

Plutzer 30

Radscheibe 83

Ratsche 16

Rollbrett 7, 8

Rost 67, 68

Rührlöffel 14

Schlageisen 56

Schüssel 35 (G)

siehe auch Suppenschüssel

Seele (Eisenstab) 65, 66

Seidelkrug 26

Sparbüchse 44, 45

Steigeisen 85

Sterzrein 41

Stößel 2

Strohfaß 86

Strudelpfanne 33 (G)

Suppenheiferl 37

Suppenschüssel 35

Suppenteller 36

Suppentopf 37 (G)

siehe auch Suppenheiferl

Talknpfandl 34

Tepschn, siehe Antn-Tepschn,

Dunst-Tepschn

Uralöffel, siehe Rührlöffel

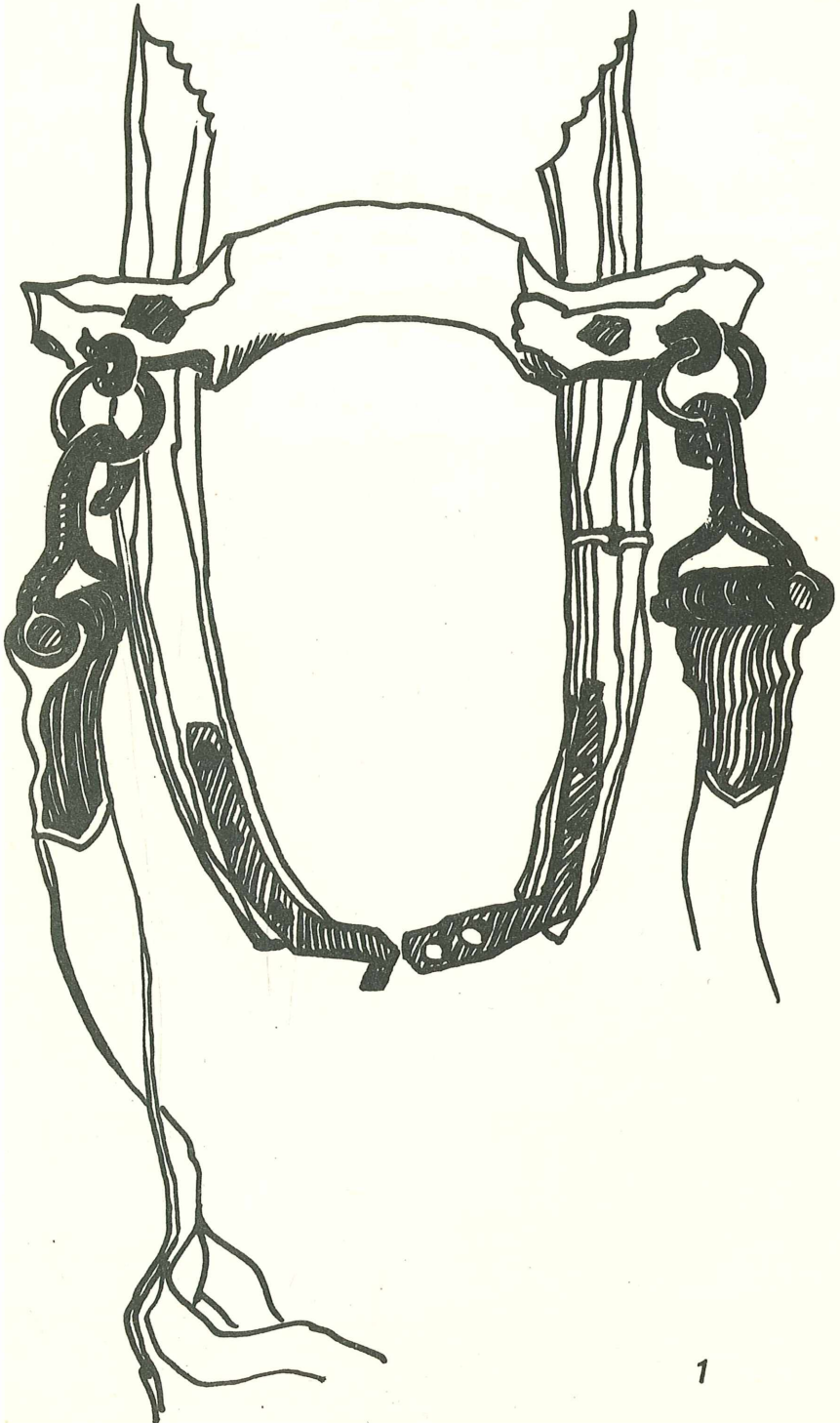
Wasserkrug 28

Weinkrüge 19, 20, 21, 22, 23, 24, 27

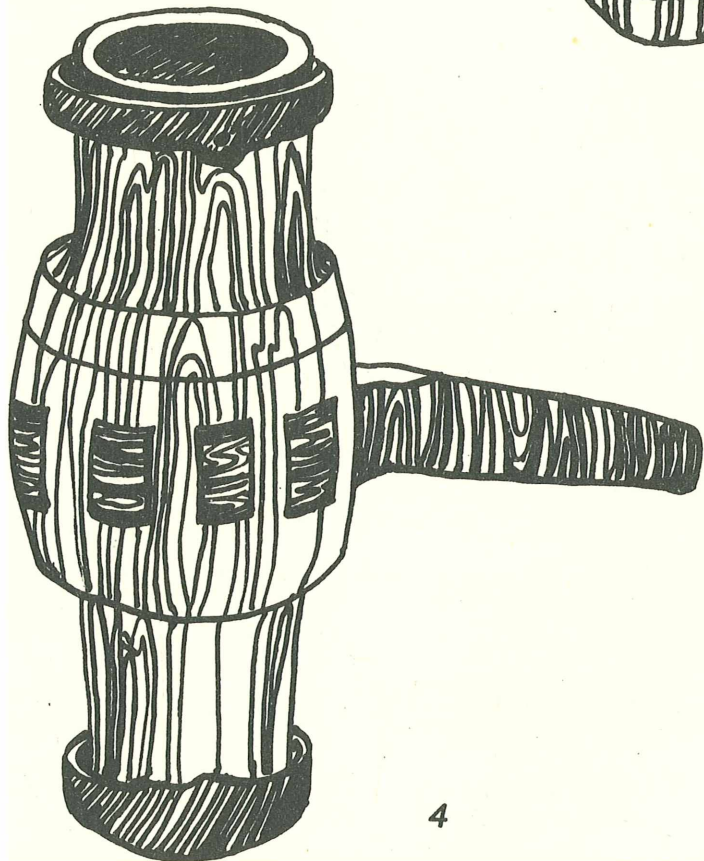
Weinkrug 18

siehe auch Seidelkrug, Weinkrüge

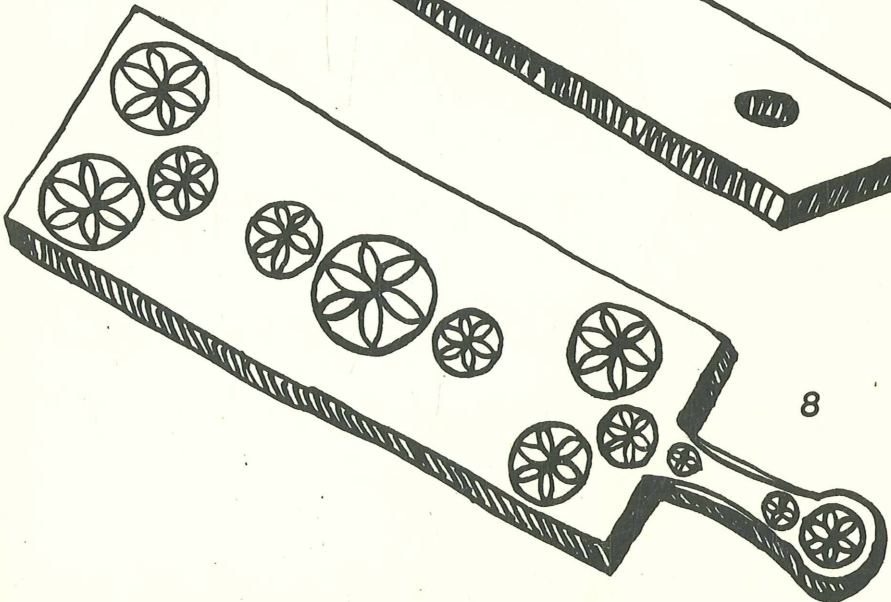
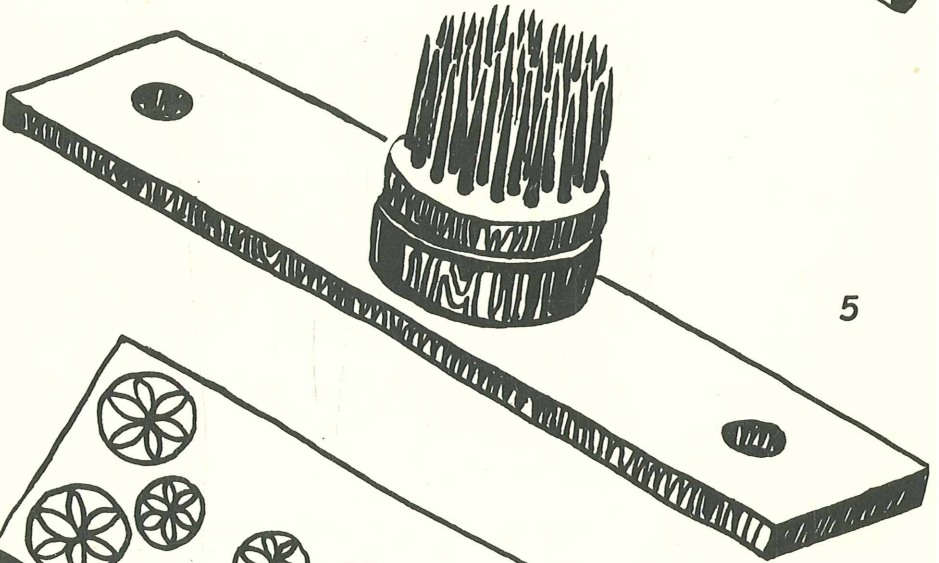
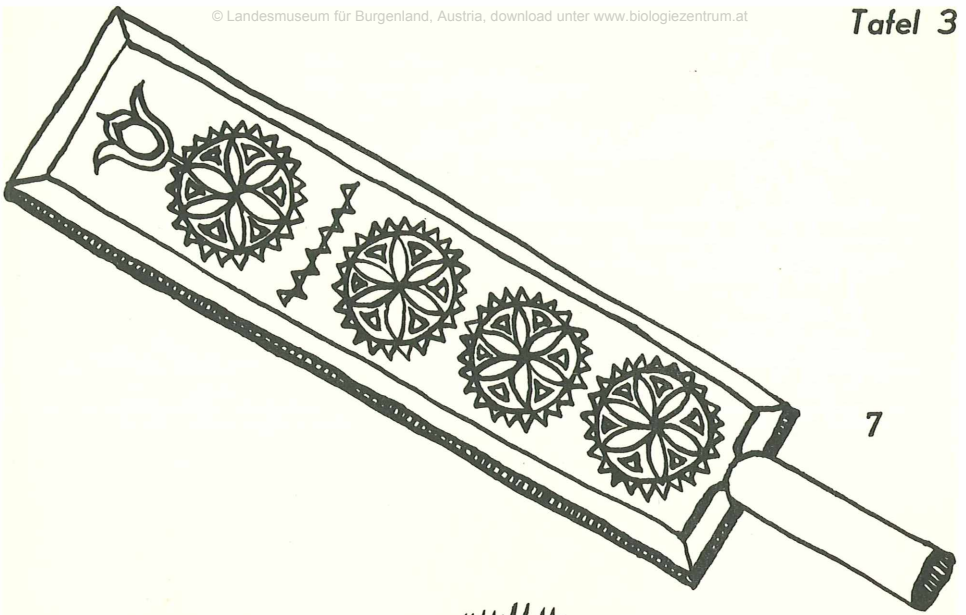
Wurmschere 84



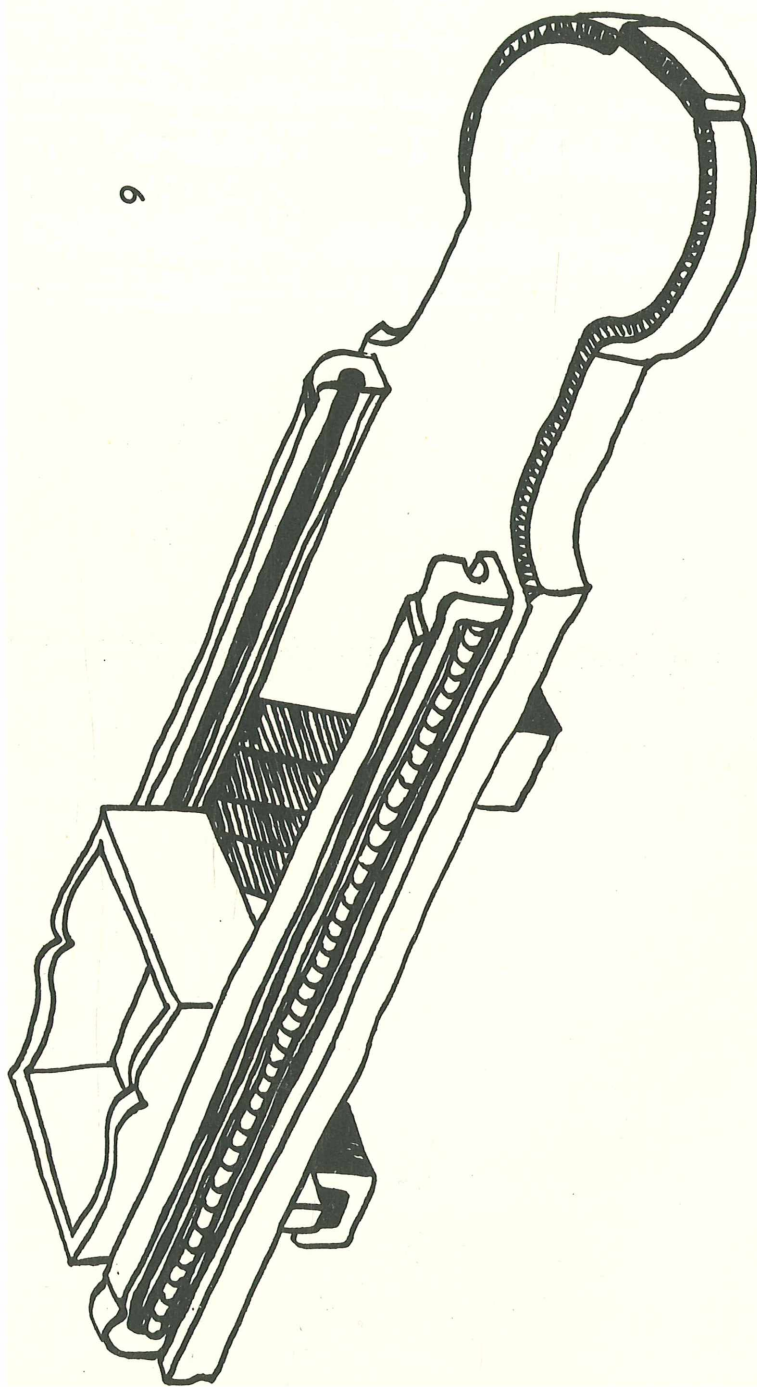
3

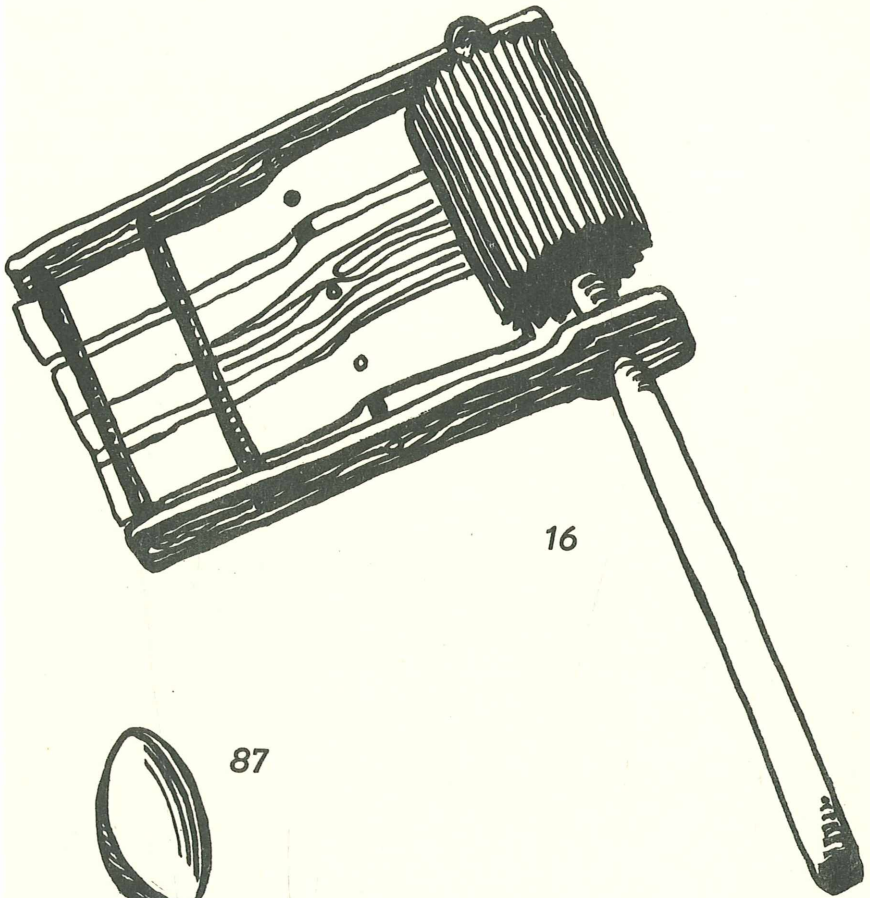


4

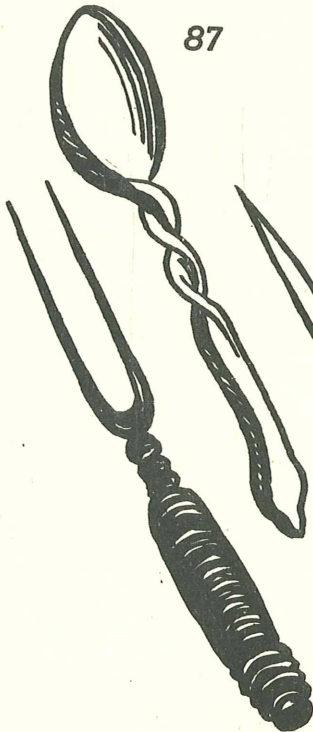


9





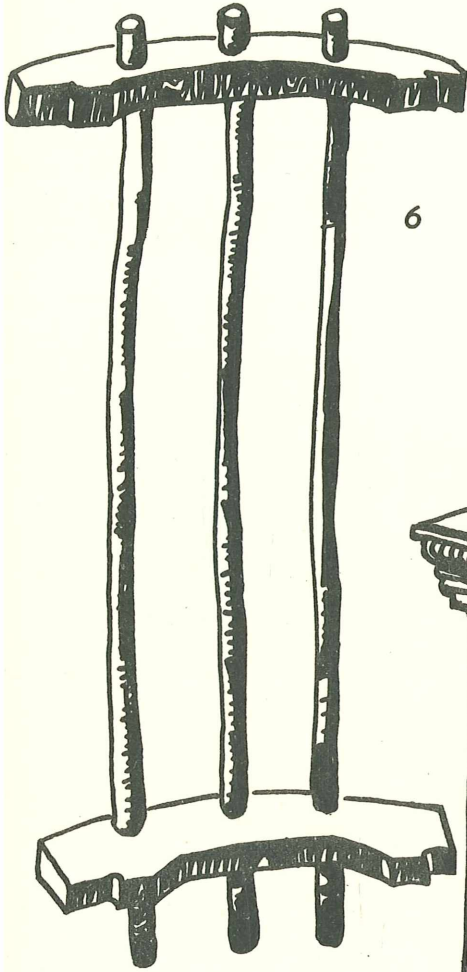
16



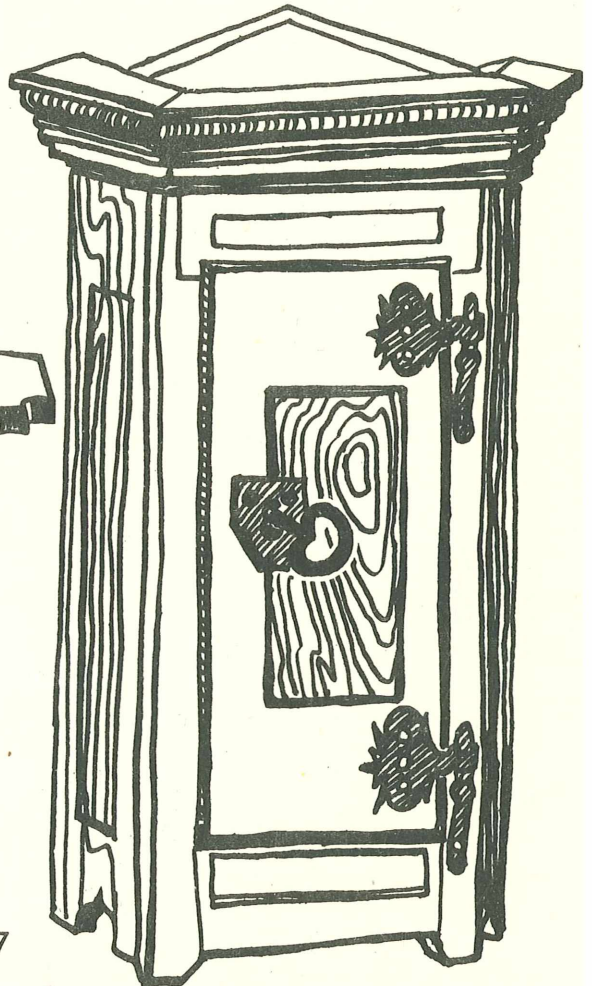
87

13

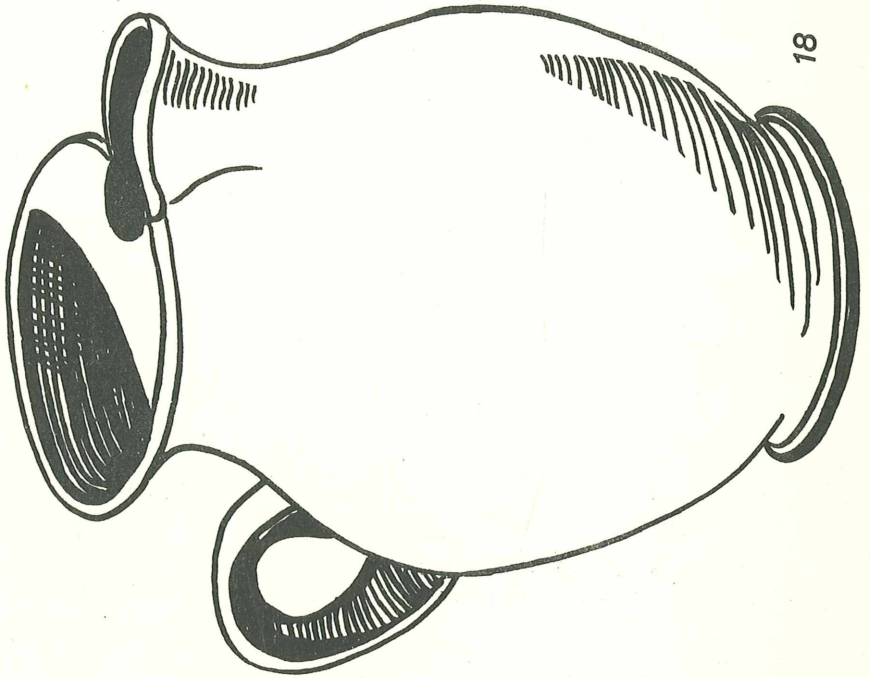
13



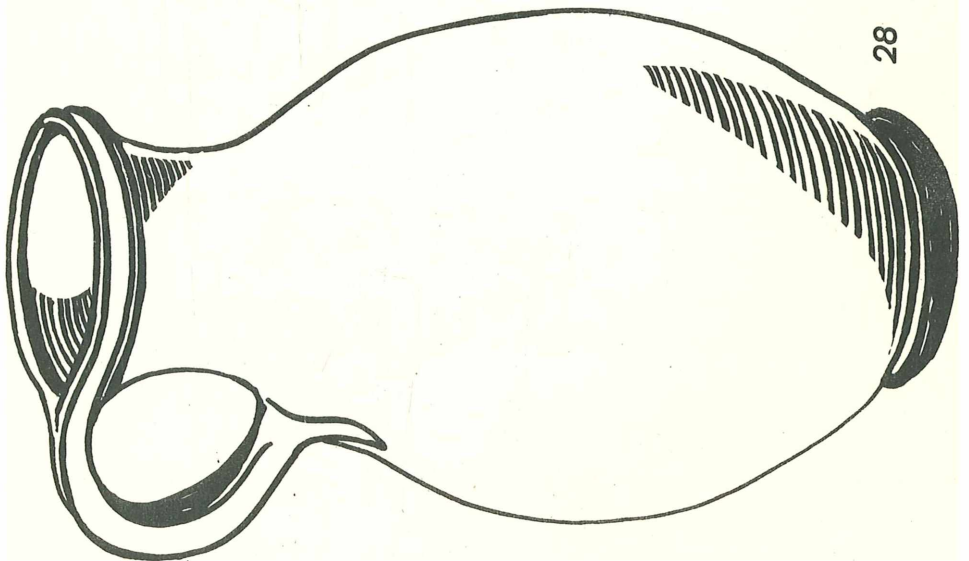
6



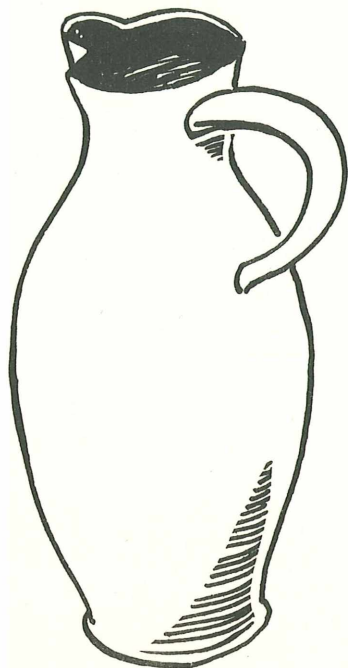
17



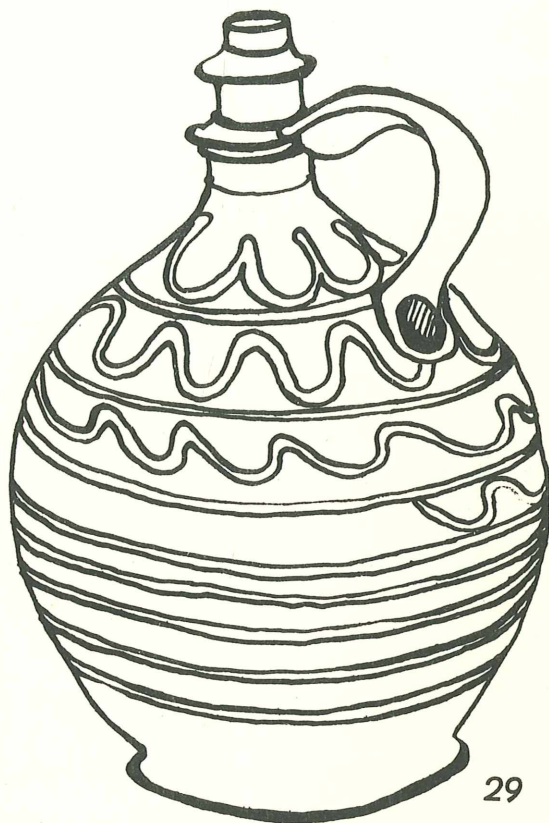
18



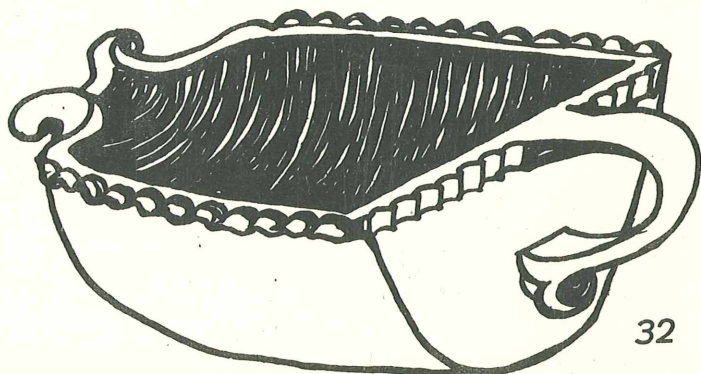
28



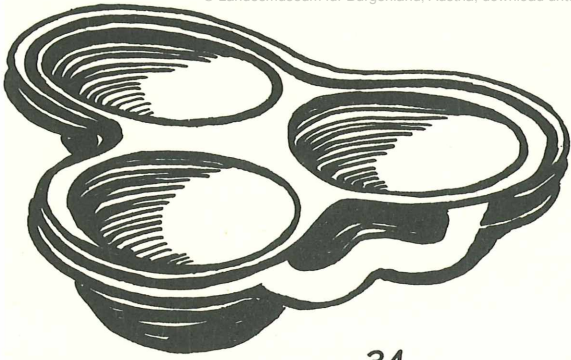
26



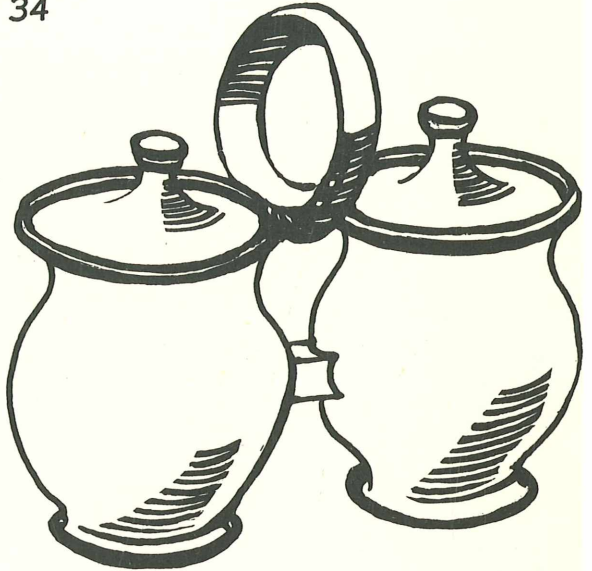
29



32



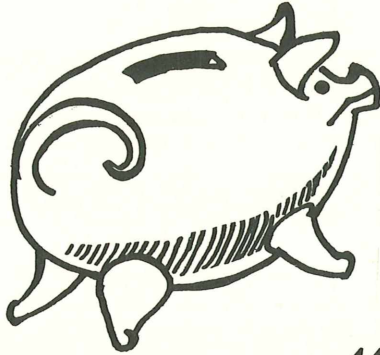
34



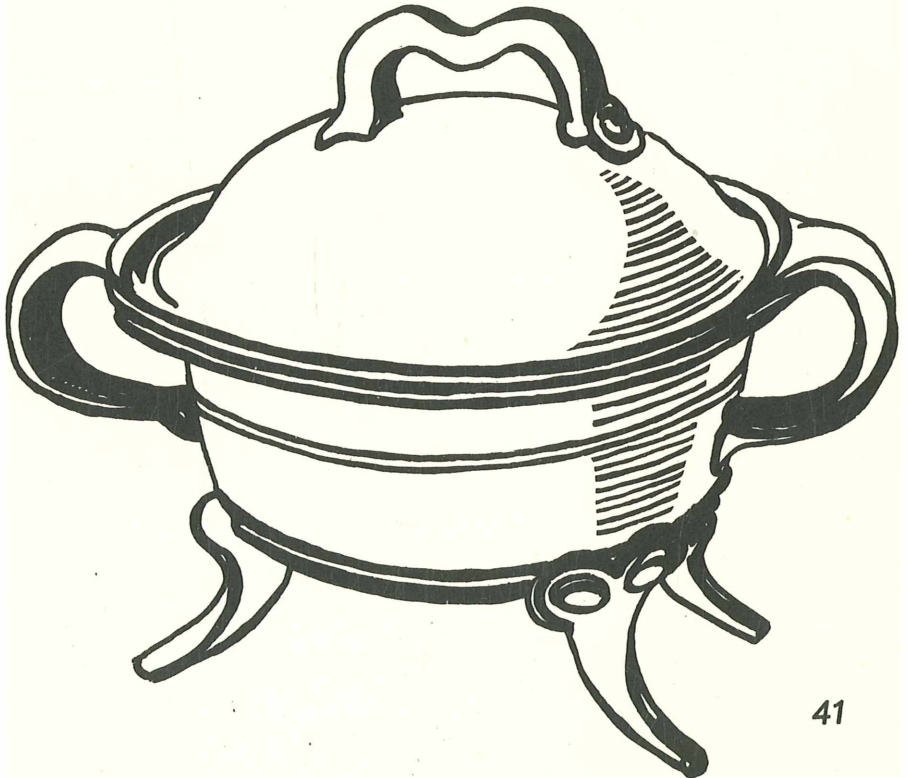
38



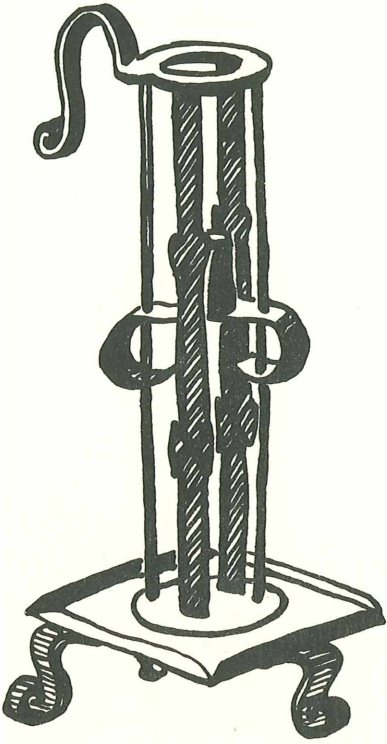
42



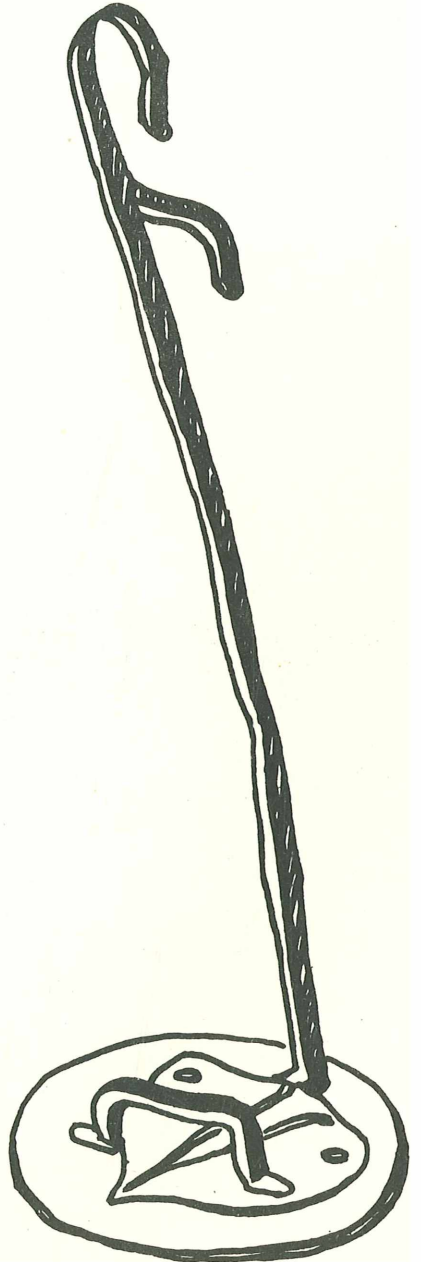
44



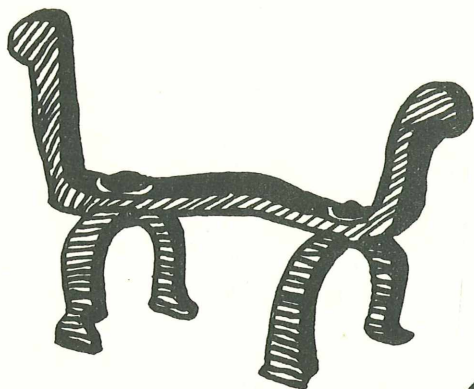
41



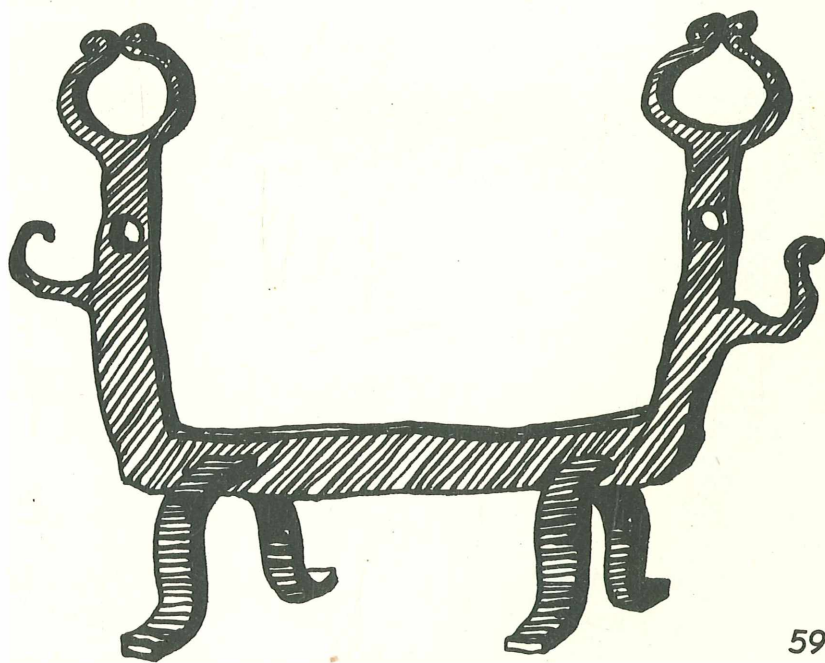
52



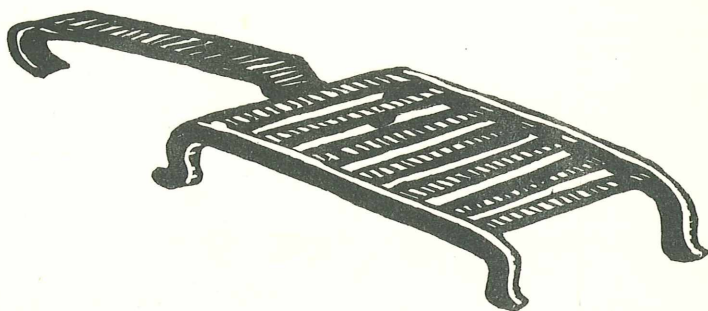
46



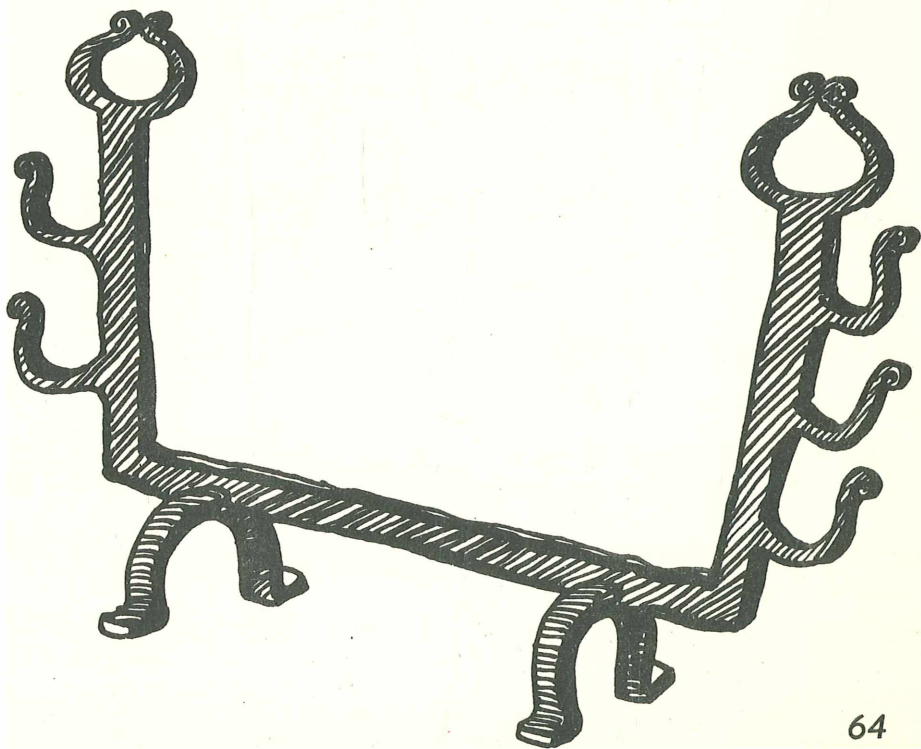
48



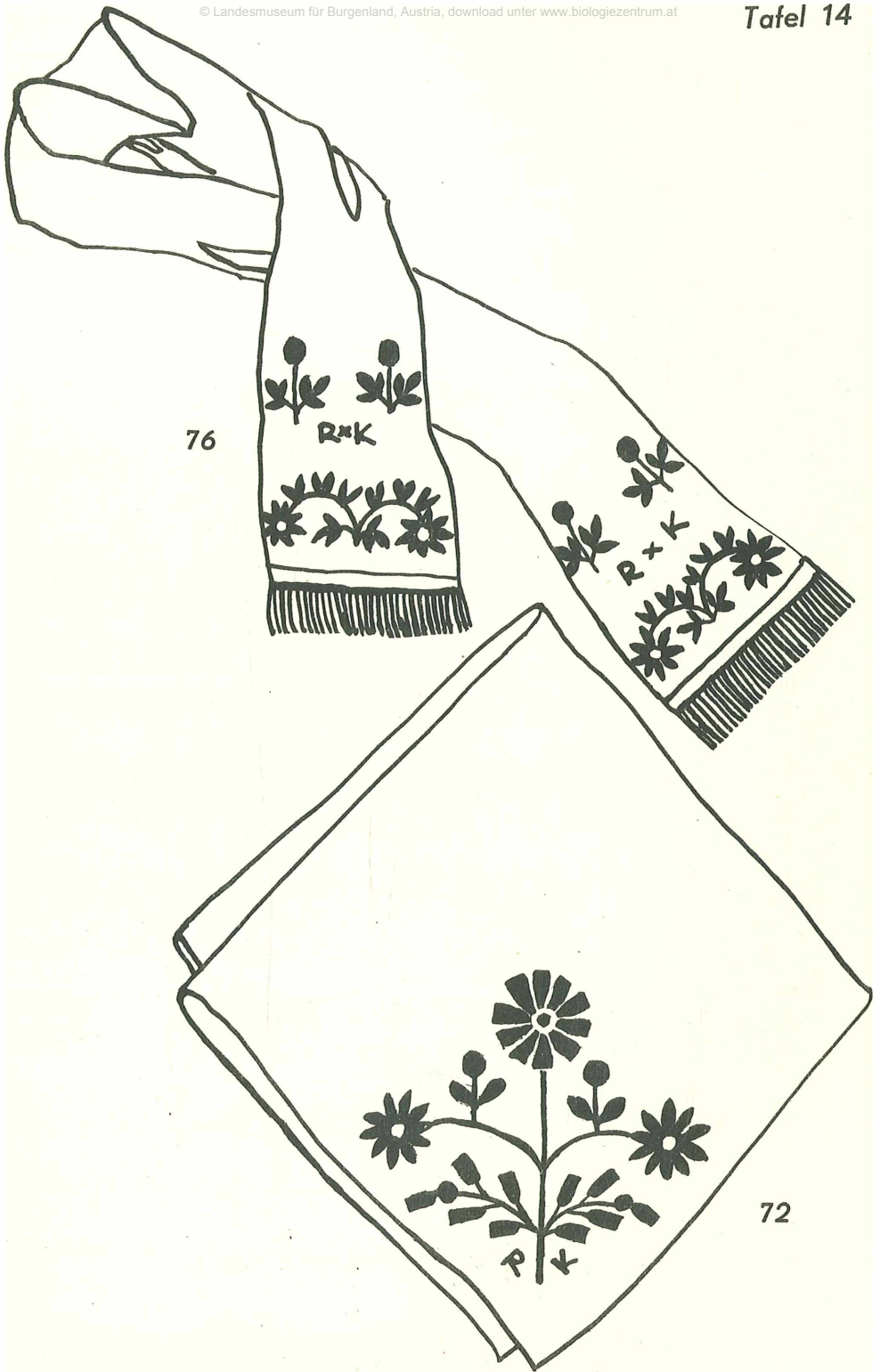
59

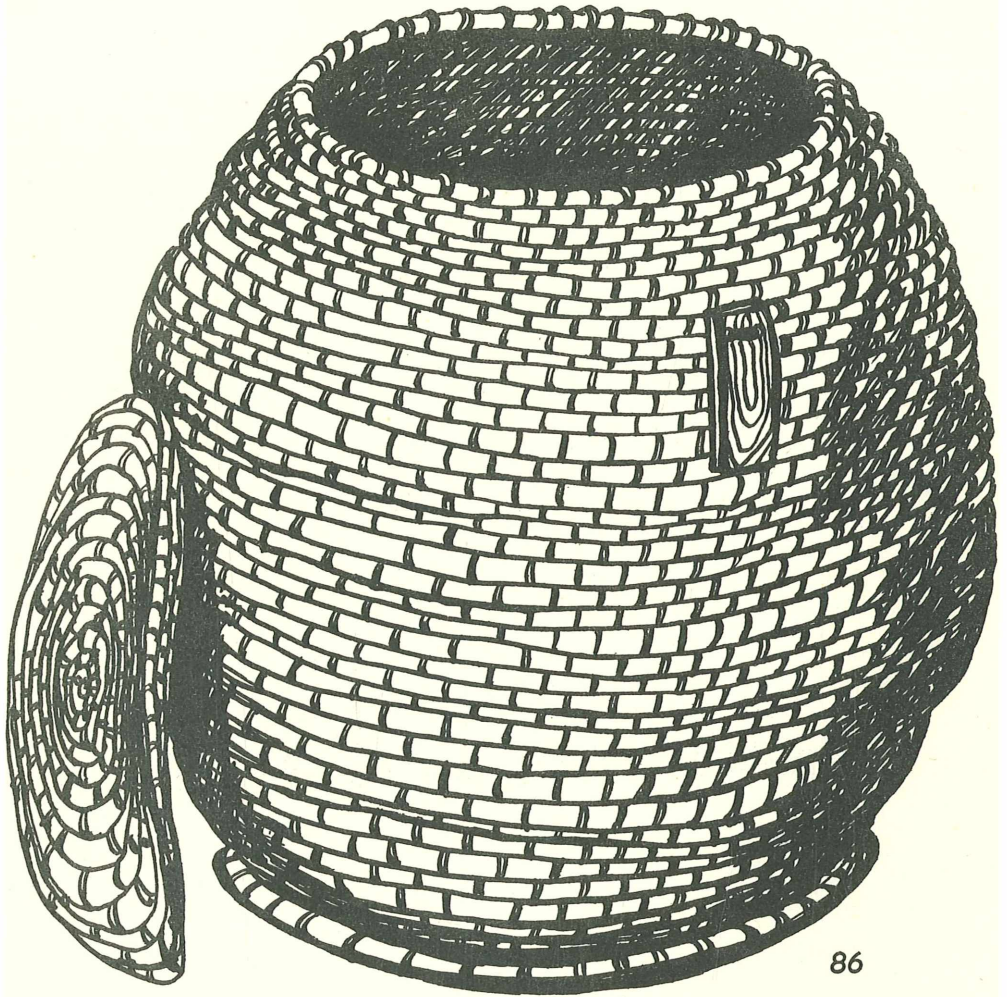


67



64





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Leopold, Riedl Norbert F.

Artikel/Article: [Die Johann R. Bünker Sammlung zur Sachvolkskunde des mittleren Burgenlandes. 1-36](#)